

Liebe Geschwister im Herrn!

Vor etwa drei Monaten, am 20.07.90, hat eine Gruppe Brüder aus verschiedenen Gemeinden den Willen geäußert die Missionsarbeit der Gemeinden in Karaganda *gemeinsam* zu unterstützen. Es haben sich auch noch viele bereitwillige Herzen für diese Sache gefunden. In diesem Brief möchten wir folgendes:

- über die geleistete Arbeit berichten;
- den Dank der Geschwister aus Karaganda an alle beteiligte übermitteln;
- den heutigen Zustand der Arbeit und unsere weitere Aufgaben und Ziele mitteilen.

Rückblick

Dank der willigen Unterstützung vieler einzelnen Geschwister und auch einiger Gemeinden mit finanziellen Mitteln und Zeit ist folgendes erworben worden:

- zwei Drucker mit Zubehör für Computer zur Gestaltung von Schriften (z.B. Einladungen zur Evangelisation);
 - zwei Kopierer mit Verbrauchsstoffen zur Vervielfältigung von Schriften;
 - Rollstühle, 24 an der Zahl, für bedürftige Geschwister und Behinderte in Invalidenheime, Altersheime, u.s.w. Vor kurzem sind noch 8 Rollstühle bereitgestellt;
 - 1000 Audio-Kassetten (für Kassettenrecorder) zur Verbreitung von Predigten und geistlichen Liedern besonders in abgelegenen Dörfern;
 - gebrauchtes sowjetisches Auto;
 - 4 Megaphone für den Einsatz bei Beerdigungen, Straßenversammlungen.
- Der größte Teil dieser Geräte ist von der Bibelmission mit einem LKW nach Moskau gebracht worden. Zusammen mit den oben genannten Gegenständen ist folgendes nach Karaganda transportiert worden:
- Geistliche Literatur, die für die auf dem Karagandinertreffen vom 12. Mai 1990 gesammelte Spende von zuständigen Brüdern erworben war.
 - Schnellkopierer für Kassetten, 24 Kassettenrecorder, 1000 Kassetten (von der Gemeinde in Pfungstadt).
 - Geistliche Literatur von der Bibelmission und aus anderen Quellen.

Nun laßt uns an Psalm 127,1 denken: "Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen." Die oben aufgereiten Gegenstände sind ja selbst für sich wertlos für die Missionsarbeit. Aber wenn Gott segnen wird, wird es zum Segen sein.

Herzlichen Dank!

Eigentlich erwarten wir einen Brief aus Karaganda. Der Brief ist noch nicht da, aber die Geschwister, die kürzlich nach Deutschland zu Besuch gekommen sind, übergeben an alle, die an sie denken und ihre Arbeit unterstützen einen herzlichen Dank. Sie berichten uns, daß der größte Teil der Geräte und Bücher schon in Karaganda eingetroffen sind. Die Brüder dort sind damit beschäftigt alles richtig unterzubringen um bald zu gebrauchen. Viel Freude machen die Rollstühle.

Wie können wir weiter helfen?

Die Geschwister in Karaganda hoffen, daß im Frühling kommenden Jahres sie ein Zelt für Zeltevangelisationen bekommen werden. Einen Teil der finanziellen Last könnten wir tragen. Aber die größere Not besteht in Arbeitern bei den Evangelisationen, es sei mit oder ohne Missionszelt. Es fehlen Prediger, Seelsorger, Sänger u.s.w. Deswegen ist eine unserer Aufgaben die Organisation von *Evangelisationsgruppen*. Es sind bestimmt solche Geschwister da, die ein Herz für das Werk des Evangeliums haben, entsprechende Gaben und Demut zum Dienst haben, und für die Möglichkeit dazu wird Gott sorgen (wir wollen darum beten). Solche Geschwister sollten sich rechtzeitig melden um die entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Gruppen können auch von Geschwistern aus etlichen Gemeinden bestehen.

Gott möge uns leiten, segnen und wo nötig korrigieren.

Bielefeld, den 31.01.91

Liebe Geschwister im Herrn!

In diesen weltweit unruhigen Tagen grüßen wir sie mit den Worten des Herrn aus Matt. 24,45-46:

"Welcher ist aber nun ein treuer und kluger Knecht, den der Herr gesetzt hat über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe? Selig ist der Knecht, wenn der Herr kommt und findet ihn also tun."

Ein jeder von uns hat seine, von dem Herrn gesetzten, Aufgaben. Und auch in dem Werk der Unterstützung der Missionsarbeit der Gemeinden in Karaganda (Kasachstan) will der Herr Treue sehen.

Wie im letzten Rundbrief vom 26.10.90 versprochen, möchten wir an dieser Stelle den Dankesbrief aus Karaganda in verkürzter Form weitergeben. (Den Brief haben wir im November 1990 erhalten und auf Anforderung schicken wir Ihnen gerne eine Kopie zu.)

"...Wir empfangen ... was von euch kam: ein lieblicher Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig. Unser Gott aber wird ausfüllen all euren Mangel nach Seinem Reichtum in der Herrlichkeit in Christus Jesus. Gott aber, unserem Vater, sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen." (Phil. 4,18-20)

Wir sind sehr dankbar für eure Mithilfe im Werk des Herrn hier in Rußland.

Alles ist sehr gut angekommen: den 30. August in Moskau und dann den 6. September kam der Laster mit Bücher in Karaganda an: den 25. September auch die übrigen Bücher und Geräte.

...

(die Kopierer sind gut angekommen und werden genutzt)

...

Aus den Büchern haben wir 40 Bibliothekkomplekte gemacht und 40 Komplekte für Sonntagschulen in Karagandagebiet und Nordkasachstan. ... Dann sind noch 5 Komplekte für Unterricht in Schulklassen gemacht und ein Komplekt für regelmäßige Seminare und Hochschulkursen. ...

Nach einer Beratung der Brüder, die am 8. Oktober stattfand, wurden die Bibliothekkomplekte und die Sonntagschulkomplekte so verteilt (alles umsonst):

	Bibliothekkomplekt	Sonntagschulkomplekt
<i>Karagandagebiet</i>		
<i>Karaganda (6 Gemeinden)</i>	<i>9</i>	<i>6</i>
<i>Ssaranj</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>Uljanowka</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>Temir-Tau</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>Dolinka</i>	<i>1</i>	<i>-</i>
<i>Osakarowka</i>	<i>1</i>	<i>-</i>
<i>Lutheraner (Ssaranj, Engels)</i>	<i>1</i>	<i>-</i>
<i>Schachtinsk</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>Koktschetawgebiet</i>		
<i>Schutschinsk</i>	<i>1</i>	<i>-</i>
<i>Tschistopolje</i>	<i>1</i>	<i>-</i>
<i>Zelinogradgebiet</i>		
<i>Zelinograd, Jermentau, Atbassar</i>	<i>3</i>	<i>1</i>
<i>Pawlodargebiet</i>		
<i>Pawlodar, Nodarowka</i>	<i>3</i>	<i>2</i>
<i>Dscheskasangebiet</i>		
<i>Balchasch, Shana-Arka</i>	<i>2</i>	<i>-</i>
<i>Turgai (Jesil)</i>	<i>1</i>	<i>-</i>
<i>Ksyl-Orda</i>	<i>1</i>	<i>-</i>
<i>Krasnodargebiet</i>		
<i>Jelisawetinka</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>Altajgebiet</i>		
<i>Gljadenh, Blagoweschenka</i>	<i>2</i>	<i>-</i>

Alma-Ata und Dschambul bekamen ähnliche Komplekte. Frunse (Mission "Licht der Hoffnung"), Nejudatschno, Omsk (Nikolaifeld), Naltschik und andere Ortschaften haben auch ein Teil Bücher bekommen. (Ein Bibliothekkomplekt besteht aus etwa 550 Bücher.)

...

Rollstühle, Krücken und ähnliches werden vergriffen. Nur in Karaganda ist das Bedürfnis auf Tausende zu schätzen. Jetzt werden sie nur für Gläubige und etliche Bekannte verteilt, darunter für das christliche Altenheim.

...

*Mit freundlichen Grüßen
Viktor Fast 20.11.90*

Die Brüder in Karaganda haben auch manche Bitten an uns:

- zum Verteilen und für die Bibliotheken sind immer noch viele Bibeln und gute christliche Bücher nötig. Z.B. Neues Testament mit Psalter - 10 000, "В чем СМЫСЛ" - Tausende, Bücher von Christina Roy, ... und viel anderes.
- Nach wie vor bitten die Brüder um Autos für Missionszwecke. Z.B. für Reisebibliotheken die von Dorf zu Dorf fahren.
- In Karaganda wird eine Druckerei aufgestellt werden, und die Geschwister bitten um zukünftige Versorgung mit Verbrauchsmaterialien.
- "...Wir warten auf Evangelisationsgruppen (von 2 und mehr Diener), die Zeit haben Städte und Dörfer unseres Teil der SU zu bereisen und missionieren..." es wird über zu kleine Bücherauswahl in den Bibliotheken geklagt.
-

Auf der Besprechung am 20.01.91 in Bielefeld haben wir uns (das Hilfskomitee "Aquila") auf folgende Arbeitsziele geeinigt:

- Das Hauptgewicht der Arbeit sollte die Verbreitung der geistlichen Literatur in Karagandagebiet (und auch Kasachstan) sein. Um die Bücher günstiger beschaffen zu können wollen wir einige Bücher in größeren Mengen bestellen. (Детская Библия - 3 000 St.; Bücher von Christina Roy - 6 000 St.) Auch andere Bücher (laut ihren Bitten) wollen wir den Gemeinden zuschicken.
- Gebrauchter Wohnmobil zum Einsatz bei Zeltmissionen, Reisebibliotheken u.a..
- Hilfe bei der Organisation von Evangelisationsgruppen nach Rußland. (Etliche Gruppen haben sich schon gemeldet.)
- Die zukünftige Versorgung mit Verbrauchsmaterialien für die Druckerei in Karaganda. (Zwar ist die Druckerei noch nicht in Karaganda.)
- ...

Mit Erlaubnis der MBG Frankenthal und auf unsere Bitte ist ein Sonderkonto für die Arbeit des Hilfskomitee "Aquila" in Bielefeld eingerichtet worden.

Hilfskomitee "Aquila".

Sparkasse Bielefeld. BLZ 480 501 61

Kontonummer 44112480.

Die Mittel des Sonderkontos sind ausschließlich zur Unterstützung der Missionstätigkeit in der UdSSR zu verwenden. Diese unsere Kontoänderung ist aus folgenden Gründen gemacht worden:

- die Schwierigkeiten mit dem Finanzamt zu vermeiden;
- Möglichkeit Spendebescheinigungen ausstellen zu können.

Es ist ein Maß an Gottvertrauen für die Weiterführung dieser Arbeit nötig. Wir warten in allem auf Gottes Führung und Segen.

Wer an näheren Informationen über diese Arbeit interessiert ist möchte sich bitte mit uns in Verbindung setzen. Hier etliche Adressen:

Erich Liebenau, Hans-Kurmann Str. 10c, 6710 Frankenthal, Tel. 06233/42369

Waldemar Daiker, Stralsunderstr. 10, 4800 Bielefeld 1, Tel. 0521/295735.

Jakob Penner, Elisabethstr. 1, 4834 Harsewinkel, Tel. 05247/1832.

Bielefeld, den 23.06.91

Liebe Geschwister im Herrn!

Seit unserem letzten Rundbrief am 31.01.91 sind schon 5 Monate vergangen. In dieser Zeit ist manches geschehen und darüber möchten wir jetzt berichten.

Pakete mit Lebensmitteln nach Karaganda und Frunse

Mit Hilfe etlicher christlichen Organisationen (BIBEL MISSION, LOGOS, LICHT IM OSTEN, TABEA) konnten in dieser Zeit drei Transporte mit Lebensmittelpaketen, christlichen Bücher und andren Hilfsgütern durchgeführt werden.

1. Februar-März Karaganda Gebiet
2. April-Mai Frunse und Umgebung
3. Mai-Juni Karaganda Gebiet

Die ersten zwei Sendungen wurden mit LKWs bis Brest gebracht und von dort per Eisenbahn bis Karaganda und Frunse. Der größte Teil der dritten Sendung wurde mit einem sowjetischen Transportflugzeug nach Karaganda geflogen.

Viele Pakete waren an Verwandte adressiert, etliche an gewesene Arbeitskollegen und Nachbarn. Es waren auch Lebensmittel ohne feste Adressen. Diese Lebensmittel werden von den Gemeinden an die am schwersten Betroffenen verteilt.

Außer den Lebensmitteln wurden immer Bibeln, Neue Testamente und andere christliche Literatur geliefert, was wohl der wertvollste Teil der Sendung war.

Hier etliche Reaktionen auf die Sendungen:

"... Es gab viel Arbeit und dann noch viel mehr Freude. Die 3 Kontainer kamen Karfreitag an, die Formalitäten (Zoll, Station) konnten erledigt werden, Sonnabend wurden die Kontainer ausgeladen und vom 2. April bis heute (14.4.1991) ist fast alles mit viel Freude verteilt. Diese Aktion hat stark den Versammlungsbesuch vermehrt. ..."

"...am meisten freuten sich die Nachbarn und Arbeitskollegen..."

На Ваше имя получен пакет гуманитарной помощи из ФРГ.
Выдача производится с 10-19 час. (суб., воскр. с 9-21 час) в
Церкви ЕХБ г. Караганды по адресу: ул. Уссурийская, 28 (р-н шахты
"Северная").

При себе необходимо иметь паспорт.

Справки по телефону 39-33-18.

Церковь ЕХБ

So sieht eine Einladung zur Abholung der Pakete aus.

Bibeln und christliche Literatur

Auf die Anfrage der Geschwister aus Karaganda (es wurde im letzten Rundbrief erwähnt) sollen 15.000 Kinderbibeln (Детская Библия) in diesem Monat geliefert werden. Einen Teil der Kosten (für 5.000 Kinderbibeln) trägt das Hilfskomitee Aquila.

Die im Zusammenhang mit den Lebensmitteln eingesammelte Spende ermöglichte die Sendung vieler christlicher Bücher. In der letzten Ladung am 6. Juni waren 24 Paletten mit Büchern und 5 Paletten mit Bücherpaketen (von insgesamt 68 Paletten). Zum Beispiel:

Neues Testament	ca.	31.000
Johannes Evangelium	ca.	30.000
Der Weg zur Rettung		33.000
...		
Библия в иллюстрациях		1080
...		
Bibliotheken (aus 64 verschiedenen Büchern)		5
...		
und viele andere		

Ein Teil der Bücher wird regionalmässig in Kasachstan verteilt. Die andere werden zwischen den Gemeinden in Karaganda verteilt. Geschwister, die in den christlichen Bibliotheken arbeiten, freuen sich über die größere Auswahl der Bücher.

Bevorstehende Arbeit

- * Nach wie vor besteht der Mangel an Bibeln und christlicher Literatur. Besonders für Kinder.
- * Unterstützung der Druckerei in Karaganda mit Hilfsstoffen.
- * Unterstützung der Evangelisationsarbeit mit Sängergruppen, Evangelisten für Zeltmission, Geschwister für Kinderarbeit und für Bibelunterricht in Schulen.
- * und anderes

Kurznachrichten

- * Der Wohnmobil mit etlichen Bibelschulpraktikanten ist am 7. Mai in Karaganda eingetroffen und wird meistens bei den Zeltevangelisationen in Dörfern genutzt.
- * Die Zeltmission war schon in 5 Dörfern (Звезда, Родниковский, Шидертинский, Мирный и Вольск). Im Zelt sind etwa 150 Sitzplätze. Gottesdienst beginnt von 21.30 und wird vom Chorgesang begleitet. Nachmittag wird mit den Kindern gearbeitet.
- * Die Druckerei ist schon etliche Monate in Karaganda, zwei Brüder haben eine Schulung in Canada gemacht. Die Geschwister sind jetzt dabei einen entsprechenden Raum zu suchen um die Druckerei aufstellen zu können.

Gebetsanliegen

- * Gott möge die Verkündigung Seines Wortes in der UdSSR segnen, auf das Menschen errettet werden und zum lebendigen Glauben an Jesus Christus kommen.
- * Bete für die Neubekehrten. In etlichen Dörfern haben sich bei der Zeltmission bis zu 20 Seelen bekehrt. Es fehlt sehr die Nacharbeit.
- * Bete zu Gott um Arbeiter in Seinem Weinberge. Gott möge genug Weißheit für die Erfüllung kleiner oder großer Aufgaben geben.

Kontaktpersonen

Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben wenden Sie sich an:

Erich Liebenau, Hans-Purmann Str. 10c, 6710 Frankenthal, Tel. 06233/42369

Waldemar Daiker, Stralsunderstr. 10, 4800 Bielefeld 1, Tel. 0521/295735.

Jakob Penner, Elisabethstr. 1, 4834 Harsewinkel, Tel. 05247/1832.

Konto: Hilfskomitee "Aquila". Sparkasse Bielefeld. BLZ 480 501 61. Kontonummer 44112480

Bielefeld, den 26.12.91

Liebe Geschwister im Herrn!

In unserem dritten Rundbrief dieses Jahres möchten wir einen kurzen Rückblick auf das Werk der Unterstützung der Missionsarbeit der Gemeinden in Zentralkasachstan machen, etwas über die heutige Lage berichten und etliche Pläne für die Zukunft mitteilen.

Der heiße Arbeitssommer

"... Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, aber Gott hat das Gedeihen gegeben. So ist nun weder der pflanzt noch der begießt etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt." (1.Kor.3,6-7)

So beschreibt Apostel Paulus in kurzer Form die Entstehung der Gemeinde in Korinth. Er zeigt das Nötige - das Pflanzen und das Begießen und kommt dann auf das Wichtigste - das Gedeihen - den Segen Gottes.

Der vergangene Sommer war für viele Geschwister aus den Gemeinden in Karaganda (und bestimmt auch nicht nur in Karaganda) von vieler Evangelisationsarbeit - dem Pflanzen - gekennzeichnet. Mit wenigen Pausen wurden von Dorf zu Dorf Evangelisationswochen durchgeführt. Viele Menschen durften die frohe Botschaft zum ersten mal hören und einige haben ihre Herzen für Gott geöffnet. Das Begießen, die Nacharbeit, ist mit einer Woche nicht getan. Und darin liegt eine große Not. Es sind Arbeiter nötig.

Über alle diese Nöte hinweg laßt uns Gott für Seinen Segen, das Gedeihen, danken und für die Zukunft bitten.

Etwas ausführlicher sind die Dorf-Evangelisationen im "Bericht - Sommer 91" von Leni Mathies (Karaganda) beschrieben.

Transport mit Hilfsgütern und christlichen Büchern

Im Hinblick auf das Weihnachtsfest und den langen Winter war im November eine Paketensendung nach Karagandagebiet durchgeführt. Viele haben diese Möglichkeit genutzt und an ihre Bekannte, Verwandte, gewesene Nachbarn und Arbeitskollegen Pakete mit Lebensmittel übersand. Die, in diesem Zusammenhang gesammelte Spende, ermöglichte uns nicht nur die Transportkosten zu decken, sondern auch Schokolade und Bonbons für Kinder zum Weihnachtsfest und christliche Bücher (über 35000 an der Zahl) mitzuschicken.

Auch mehrere Kisten mit gesammelten Kleidern und Papier für die Druckerei ist mitgeliefert worden.

Hier einige Reaktionen auf die Sendung:

" Grossen Dank für diese grosse Hilfsaktion! Wir danken allen Gemeinden und Personen, die dabei auf irgendeiner Weise mitgeholfen haben"

" ... Wir erhielten heute Ihr Paket. Wir sagen Ihnen herzlichen Dank. Wir haben nicht die Möglichkeit es Ihnen zu vergelten, denn Liebe läßt sich nicht bezahlen. Aber der Herr wird es lohnen. ... Ja, das war ein Weihnachtsgeschenk. Gott sorgt für Seine Kinder auf einer ganz wunderbaren Weise. Er wird sie erhalten in der Teuerung. Wohl dem, der auf Ihn traut".

" Wir danken Aquila für die perfekte Büchersendung - sie entspricht sehr gut den Bedürfnissen unserer Reisebibliotheken."

Bevorstehende Arbeit

- * Den 18. Mai möchten die Geschwister mit wöchentlichen Zeltevangelisationen anfangen.
- * Für die Vergrößerung des Altenheims und den Bau der Druckerei wird zur Zeit Baumaterial angesammelt. Im Sommer soll gebaut werden.
- * Für Februar - März des kommenden Jahres ist ein Transport nach Karagandagebiet mit Lebensmittelpaketen und christlichen Büchern geplant.
- * Unterstützung der Druckerei in Karaganda mit Hilfsstoffen.
- * Im "AUFRUF zur Danksagung und Fürbitte" der Gemeinden in Karagandagebiet ist die bevorstehende Arbeit und die damit verbundene Not an Arbeitern klar gezeigt. Wer ist bereit an irgendeiner Arbeit mitzuhelfen?

Kurznachrichten

- * In den Schulen, in mindestens 50 Klassen, wird Bibelunterricht durchgeführt.
- * Die Nacharbeit in den evangelisierten Dörfern geht weiter. Eine Reihe regelmäßiger Bibelkreise und Schulunterricht in etlichen Dörfern wird durchgeführt.
- * Mit der Druckerei geht es nicht so schnell vorwärts, wie es gedacht war, aber die Druckereianlagen sind schon in den gemieteten Räumen aufgestellt.

Gebetsanliegen

- * Gott möge die Verkündigung Seines Wortes in der gewesenen UdSSR segnen, auf daß Menschen errettet werden und zum lebendigen Glauben an Jesus Christus kommen.
- * Bete für die Neubekehrten, daß sie zu wahren Jüngern Jesu werden und zur Gemeinde kommen. Es fehlt sehr die Nacharbeit.
- * Bete für die Diener, die die geistliche Arbeit tun, daß Gott ihre Arbeit segnet.
- * Es ist gewünscht worden, Gebetskreise zu bilden (z.B. in Bielefeld, Neuwied, Frankenthal, Harsewinkel u.a.) um gemeinsam für die gesamte Arbeit in Karaganda zu beten. Darum bitten wir um Vorschläge, zur Durchführung solcher Gebetstunden.

Kontaktpersonen

Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben, wenden Sie sich an:
Erich Liebenau, Hans-Purmann Str. 10c, 6710 Frankenthal, Tel. 06233/42369
Woldemar Daiker, Stralsunderstr. 10, 4800 Bielefeld 1, Tel. 0521/295735.
Jakob Penner, Elisabethstr. 1, 4834 Harsewinkel, Tel. 05247/1832.
Viktor Hildebrand, Scheffelstr. 52, 4800 Bielefeld 1, Tel. 0521-750141

Konto: Hilfskomitee "Aquila". Sparkasse Bielefeld. BLZ 480 501 61. Kontonummer 44112480

Bielefeld, den 28.05.92

"Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar ... : Also soll das Wort, so aus Meinem Munde geht, auch sein. Es soll nicht wieder zu Mir leer kommen, sondern tun, was Mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu Ich's sende" (Jesaja 55,10-11).

Lieber Bruder, liebe Schwester im Herrn!

Mit diesen Worten aus der Heiligen Schrift möchten wir Dich herzlich grüßen und Dir etwas über das Wirken Gottes und Seiner Kinder im weiten Zentralkasachstan berichten.

Missionsfeld Gebiet Karaganda

Das oben angeführte Wort Gottes aus Jesaja 55 ist schon oft in Erfüllung gegangen. Auch das während der Zeltevangelisationen des vergangenen Jahres in den Dörfern gepredigte Wort Gottes ist nicht ohne Frucht geblieben. In einigen Dörfern (z.B. Rodnikowsky, Molodeshnij ...) sind regelmäßige Versammlungen entstanden. (Jede zweite Woche kommen etliche Brüder aus Karaganda zur Durchführung solcher Versammlungen). Es haben sich auch einige Personen zur Taufe gemeldet. Es gibt viel Arbeit bei der Weiterführung der Neubekehrten, die oft vor der Bekehrung keine Ahnung von Gottes Wort und christlichem Wandel hatten.

Ab 25. Mai wollen die Gemeinden aus Karaganda wieder mit den wöchentlichen Zeltevangelisationen beginnen. Die erste Woche in Rodnikowsky.

So Gott will und wir leben, werden außer der Zeltevangelisationen im Sommer Tauffeste, große Evangelisationen mit Viktor Hamm auf einem Stadion in Karaganda und andere Veranstaltungen stattfinden.

Der auferstandene Herr, der Seinen Jüngern den Auftrag gegeben hat "gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes" wird auch Seinen Segen dazu geben.

Kleiderkammer für Bedürftige

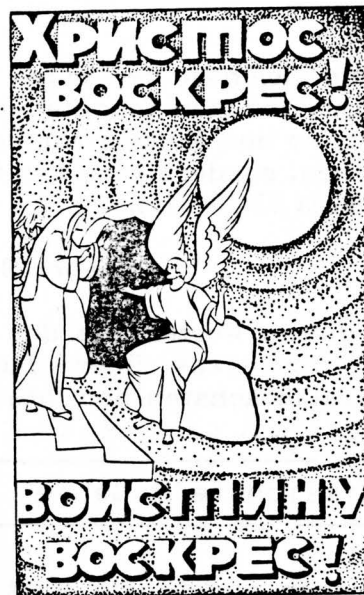
Tina Neudorf, die mit ihrem Mann Artur für die Kleiderkammer in der MBG-Karaganda zuständig ist, schreibt in ihrem Brief (aus dem Russischen übersetzt): *Ich möchte im Namen vieler Brüder und Schwestern und auch vieler Ungläubigen für die Liebe und Fürsorge danken. Es war eine große Freude als wir das Heim für Behinderte besuchten. Ältere Leute (Opas und Omas) weinten; es waren Freudentränen. Viele erlebten es zum ersten mal in ihrem Leben, daß jemand um sie besorgt ist oder wenigstens an sie gedacht hat. So möchten wir Euch in ihrem Namen ein großes Dankeschön sagen. Sehr viel Bekleidung wird auch in die Dörfer abgeschickt. Für die Kleiderkammer haben wir jetzt Öffnungszeiten, denn es kommen viele Menschen, die Bekleidung oder Schuhe brauchen und im Hof sammelt sich eine Schlange. Besonders Kinder im Alter von 7-14 Jahre sind betroffen. Wir bekleiden auch viele kinderreiche Familien. Nochmal vielen Dank. ...*

Druckerei Istotschnik

Bereits Ende 1991 hat die christliche Druckerei Istotschnik (Karaganda) die ersten Traktate gedruckt. Zur Erinnerung: die dazu nötige Geräte (Druckmaschine usw.) sind von Glaubensgeschwistern aus Kanada geschenkt worden. In Kanada haben zwei Brüder aus der MBG Karaganda auch einen kleinen Lehrgang machen können.

In der Zwischenzeit ist einiges von Traktaten, Broschuren, Wandkalender gedruckt worden... Die Arbeit wird durch verschiedene Schwierigkeiten beeinträchtigt, so z.B. Mangel an geeignetem Papier, hohe Preise für Verbrauchsmaterialien usw.

Wir wollen Gott um Seinen Segen auch für diese Arbeit bitten, auf daß die in der Druckerei gedruckten Schriften vielen Menschen den Weg zu Gott und Seinem Wort zeigen.



ein Traktat zu Ostern

Paketensendung Winter-Frühling 1992

Im Februar 1992 ist eine Hilfsaktion für Kasachsatan durchgeführt. Es sind festadressierte Lebensmittelpakete gesammelt, Pakete mit Kleider und Schuhe gepackt, 2500 nicht adressierte Lebensmittelpakete fertiggemacht, Pakete mit Bücher gepackt und alles mit 4 LKW nach Kasachstan transportiert. Dazu kamen noch Rollstühle, medizinische Geräte, Pflegebetten, Medikamente für Bedürftige und für das Altenheim. Dank der vielen Gebete sind alle Hilfsgüter gut angekommen und verteilt worden und manch einer bedürftigen Familie ist geholfen worden.

Im April 1992 fand eine 2. Hilfsaktion für Altai und Pawlodar mit Lebensmittelpaketen, Kleider, Bücher, Rollstühlen, gebrauchten Reifen und Kopierer statt. Auch hier dürfen wir berichten, daß die zwei Laster gut angekommen und die meisten Pakete verteilt sind. Die Gemeinden und auch einzelne Personen haben fe zugeschickt.

Bevorstehende Arbeit

- * Die Verkündigung des Evangeliums in den Dörfern/Gebiet Karaganda (wöchentliche Zeltevangelisationen)
- * Projekt: "Christliche Bibliothek in jede Schule". Das Ziel ist jeder Schule in Karagandagebiet eine kleine Bibliothek von Bibeln, Neue Testamente und christlichen Büchern zu überreichen, und auf solcher Weise Gottes Wort an viele junge Herzen zu bringen. Die Bücher werden zum größten Teil von dem Missionsbund "Licht im Osten" bereitgestellt, ein Anteil wird in der christlichen Druckerei Istotschnik (Karaganda) gedruckt, so wie vom Hilfskomitee Aquila besorgt.
- * Organisation der Transporte mit Bücher, medizinischen Geräten und Hilfsgüter nach Kasachstan und Omsk.

Kurznachrichten

- * Am 7.Mai ist Viktor Hildebrandt (Bielefeld) und noch zwei Brüder mit einem Bulli mit Arzneimittel und einigen Hilfsgütern nach Karaganda gefahren. Der Bulli ist ein Geschenk für die Missionsarbeit in Kasachstan. Der Herr hat die Reise gesegnet und Viktor ist schon wieder zu Hause.
- * Für die Druckerei Istotschnik ist ein Haus gekauft. Die Geräte werden aus den gemieteten Räumen in das neue Haus transportiert und aufgestellt. Dieser Umzug wird manche Arbeit erleichtern.
- * Am 06-09.Mai sind von Dr.Werner Gitt mehrere evangelistische Veranstaltungen in Gemeinden, Hochschulen und öffentlichen Kulturhäusern der Stadt Karaganda und Saranj durchgeführt worden.

Gebetsanliegen

- * Danke Gott für die Brüder und Schwestern, die bereit sind in diesem Sommer nach Kasachstan zu fahren um dort bei der Missionsarbeit zu helfen. Bete um den Segen für diese Zeit.
- * "Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende"
- * Bete für das Projekt "Christliche Bibliothek in jede Schule". Möge Gottes Wort auf solcher Weise in viele fruchttragende Herzen fallen.
- * Bete für den geistlichen Wachstum der Neubekehrten. Bete für die Entstehung noch manch einer Gruppe und selbständiger Gemeinde.
- * Bete für die Arbeiter im Reiche Gottes und ihre Familien. Oft müssen die Mütter in solchen Familien den größten Teil der Erziehung der Kinder und Versorgung der Familie mit Lebensmitteln alleine tragen.

Kontaktpersonen

Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben wenden Sie sich an:
Erich Liebenau, Hans-Purmann Str. 10c, 6710 Frankenthal, Tel. 06233/42369
Woldemar Daiker, Stralsunderstr. 10, 4800 Bielefeld 1, Tel. 0521/295735.
Jakob Penner, Elisabethstr. 1, 4834 Harsewinkel, Tel. 05247/1832.

Konto: Hilfskomitee Aquila. Sparkasse Bielefeld. BLZ 480 501 61. Kontonummer 44112480

Einige Dankesbriefe von den Gemeinden...

Missionskomitee der Mennoniten
und Baptisten in Karaganda

Kontaktadressen: Viktor Fast Alpinistow 23b Karaganda 470009
Johann Koop Kirpitschnaja 37 Karaganda 470009
Franz Enns Stepnoj-1-49a.76 Karaganda 470071
Julius Siebert Kuwskaja 42a Karaganda 470063
Franz Thiessen Kiewskaja 16 Ssaranj Karagandinskaja oblast
Журавлев В.М. м/р 15-18-79 Караганда 4700

Tel: 3210 (Vorwahl) 742307 (Heinrich Unruh)
255009 (Вячеслав Мих. Журавлев)

Liebe Brüder vom Hilfskomitee "Aquila"

6. April 1992

Herzliche Grüsse der Liebe zuvor!

1. Die 1. Hilfsaktion 1992 ist im vollen Gange. Den 28. Februar kam nach langem Warten der erste Laster an. Der 2. und 3. Laster kamen sehr schnell und gut an. Der 4. Laster ist dann erst abends am 29. März jedoch wohlherhalten angekommen. Somit ist alles hier. Gott und allen beteiligten Geschwistern sei Dank dafür. Mit dem Zoll konnte hier in Karaganda alles gut geordnet werden. Dankt mit uns Gott und betet dass die Verteilung zur Ehre Gottes geschehen könnte. Die adressierte Pakete sind schon alle verteilt.

2. Wir wollen hier unsren herzlichen Dank den Gemeinden Bielefeld-Heepen, Bielefeld-Bethel, Harsewinkel, Grevenbroich, Neuwied und Frankenthal für die Teilnahme an der Hilfsaktion Februar-März bekunden.

Noch mal grossen Dank für alle Liebe und Arbeit

Viktor Fast

Viktor Fast

КАРАГАНДИНСКАЯ ОБЛАСТЬ
ВТОРАЯ
КАРАГАНДИНСКАЯ ОБЩИНА
ЕВАНГЕЛЬСКИХ ХРИСТΙΑН
БАПТИСТОВ
470009 г. Караганда
ул. Балхашская 50а

7. April 1992

Liebe Brüder, teure Geschwister im Herrn!

Wir (Mitglieder der Evangelisch-baptistischen Gemeinde von str. Balchaschkaja 50a Karaganda) danken Euch herzlich für die gesandten Pakete mit EBwahren, Kleidung und Bücher!

Wegen den Paketen mit EBwahren haben wir auf dem Bruderrat und Gemeindestunde folgendes besprochen, das Pakete mit EBwahren sollen erhalten:

- 1) Familien-Mitglieder der Gemeinde, die keine Pakete mit EBwahren auf eigene Familie aus Deutschland bekommen haben;
- 2) die die nur ein kleines Paket, oder mit Kleidung, Bücher bekommen haben;
- 3) sehr bedürftige Mitglieder (1 Paket auf eine Familie mit 5 Glieder, wenn mehr bis 8 dann 2 Pakete u.s.w.)

Haben gemeldet in der Gemeinde, das man soll Adressen geben von bedürftigen Familien (mit viel Kinder u.s.w.) darunter auch besonders Ungläubige.

Gegenwärtig arbeitet die erwählte Kommission mit Verteilung der Sendungen.

Gleichzeitig werden auch Kleidersachen verteilt.

Mit den Süßigkeiten wollen wir eine kleine Freude den Kindern in den Sonntagschulen, Schulen und Kinderheimen zu Ostern machen.

In der Liebe Jesu (2 Kor. 5, 14, 15) im Namen der Gemeinde eure Brüder im Herrn

Ältester Enns F. H.
Diakon Ewert H. P.
Mitglied des Kirchenrates Gulew J. V.



Bielefeld, den 12.09.92

Lieber Bruder, liebe Schwester im Herrn!

Es ist wieder Herbst und bald feiern wir das Erntedankfest. Wir grüßen Dich mit Worten des Herrn aus Joh 4,35-38

"Siehe, Ich sage euch: Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte. Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit beide, der da sät und der da erntet, sich zugleich freuen. Denn hier ist der Spruch wahr: Ein anderer ist es, der da sät, und ein anderer, der da erntet. Ich habe euch gesandt zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten." (Elb.Ü.)

Auch im weiten Kasachstan ist jetzt Arbeitszeit: Zeit zum sähen, Zeit zum ernten... Und Gott hat für einen jeden ein Arbeitsplatz, hier oder dort, ... Eine Frage sei dir gestellt: bist auch du "in die Arbeit eingetreten?", wie es unser Bibelwort zuletzt sagt? Gott sendet immer noch Arbeiter auf Seine Arbeitsfelder aus.

Missionsfeld Gebiet Karaganda

* Evangelistische Vorträge

Den 7-9.Mai fanden in Karaganda und Saranj mehrere evangelistische Vorträge von Werner Gitt statt. Dr.-Ing.Werner Gitt ist ein gläubiger Wissenschaftler aus Braunschweig. Hier etliche Themen von den Vorträgen:

- Для чего созданы звезды с точки зрения Библии
- Я благодарю Тебя Господь, что я так чудно создан
- Происхождение и будущее жизни с точки зрения Библии
- Есть ли жизнь после смерти

Ein Auszug aus dem Reisebericht von Bruder Werner Gitt:

"In der Universität von Karaganda; Fr. 8.5: Zum Vortrag waren etwa 200 Studenten gekommen. Was sollen wir tun? Kann man auch hier zur Entscheidung aufrufen? Ich denke, diese Leute werden wir nie wieder mit dem Evangelium konfrontieren können. Werden sie es noch einmal hören können? So meine ich, es gilt, die geschenkte Stunde Gottes zu nutzen. In dem Hörsaal, wo früher nur Atheismus gelehrt werden durfte, darf nun die Einladung zu Jesus, dem Retter, öffentlich ausgesprochen werden. Welche Wunder dürfen wir erleben. 30 junge Menschen nehmen in einem öffentlichen Übergabegebet den Herrn an."

* Großevangelisation

Den 30-31. Mai haben die Gemeinden in Karaganda mit dem Evangelist Viktor Hamm eine Großevangelisation auf dem Stadion durchgeführt. Aus einem Bericht von Viktor Fast (Gemeindefeiler der MBG in Karaganda): "Die Wochen vorher und nachher Regen, aber zur Evangelisation guter Sonnenschein ohne große Hitze - Gott ist am Regimente! Am ersten Tag waren 5-7 Tausend Besucher und ein paar Hundert kamen auf den Aufruf nach vorne. Am 2.Tag waren es 8-10 Tausend und über Tausend kamen vor oder standen in den Bänken auf (auf den Aufruf sich für den Herrn zu entscheiden). "Луч Надежды" hat uns dazu 40000 russische Testamente geschenkt... Die Woche danach hatten Kopai, Balchaschkaja und wir Nachversammlungen und viele kamen. Möchte der Herr Sein Werk in einem jeden Erwählten vollenden."

* Die Gemeinde Saranj hat alle Personen, die sich während der Evangelisation mit Werner Gitt und Viktor Hamm für Christus entschieden haben, zum Gottesdienst eingeladen. Der untere Raum im Versammlungshaus war voll besetzt. Jeden Donnerstag versammeln sich in Kulturpalast/Karaganda ca.15 Studenten unter der Leitung von W.M.Shurawlew zu Gesprächen über geistliche Themen.

* Die Zeltevangelisationen in den Dörfern haben ab 8.Juni angefangen (etwas später als geplant). 10 Wochen nacheinander sind wöchentliche Evangelisationen in verschiedenen Dörfern durchgeführt! Die 6 Gemeinden in Karaganda und Saranj haben diese Arbeit abwechselnd durchgeführt. Gott sei Dank für den reichen Segen, es sind viele Bußgebete empor gestiegen.

* Viele Tauffeste wurden gefeiert, zwei bis drei mal in jeder Gemeinde. In Saranj sind durch Taufe fast 100 Seelen zur Gemeinde hinzugetan. Die meisten Geschwister kommen aus ganz ungläubiger Umgebung. Ein Dozent-Philosoph bei MBG, ein Oberst bei der Gemeinde 33, eine Alkoholikerin in Saranj und viele andere ließen sich taufen. Für die Alkoholikerin (Nachbarin beim Versammlungshaus) hat die Gemeinde Saranj über 10 Jahre gebetet.

* Gott hat auch die Missionsarbeit (Gebete, Zeltevangelisationen 1991-92, die Reisebibliotheken, Nacharbeit, ...) sehr gesegnet. Die Bibelschüler Johann Matthies (Fresno) und Heinrich Regehr (Brake) und viele andere Geschwister aus Deutschland haben Versammlungen (3-4 pro Woche) in Molodeshnoe(im Kulturpalast) und Rodnikowskoe durchführen können. Unter anderem ist auch das Glaubensbekenntniß der MBG mit den Neubekerten durchgenommen worden. In Molodeshnoje wurden 17 und Rodnikowskoe 6 Seelen getauft. Die ersten Gemeindestunden sind eingepflanzt.

Gott sei Ehre und Dank für die vielen Geschwister (bis 50 Personen, meistens aus Frankenthal), die diesen Sommer in den Gemeinden Karagandagebiet mitgearbeitet haben.

* Schwierigkeiten in der Missionsarbeit

- im Dorf Proletarski haben die Kasachen den Eingang zum Zelt für ihre Einheimischen Leute gesperrt
- im Dorf Pobeda haben die Kasachen gedroht bei dem Ablauf der Evangelisation und den Verstärker vom Zelt geklaut
- seit eineinhalb Jahren arbeiten in Karaganda manche Irrlehrer, Heiler, Wundertäter aus Korea, Canada, USA, Deutschland ...

Christliche Literatur

* Für das Projekt "Christliche Bibliothek in jede Schule" sind im Juli die restlichen Bücher nach Karaganda geliefert. Die größte Arbeit muß aber noch getan werden: die Bücherübergabe an die etwa 440 Schulen in Gebiet Karaganda, Kontaktaufnahme mit den Bibliothekenarbeitern für die spätere Zusammenarbeit.

* Der Bedarf an russischen Liederbüchern ist groß. Viele Gläubige haben kein eigenes Liederbuch. Vor kurzem baten die Gemeinden aus Karaganda um 10.000 Liederbücher (Песнь Возрождения) und Kinderbücher für Gemeinde- und Missionsarbeit.



Gebetsanliegen - bevorstehende Arbeit

* Transporte mit Lebensmittel- und Kleiderpaketen

Termine der Paketeneinsammlung für Karagandagebiet:

Freitag 25. September 1992

Samstag 26. September 1992

Termine der Paketeneinsammlung für Pawlodar- und Altaigebiet:

Freitag 16. Oktober 1992

Samstag 17. Oktober 1992

Termine der Paketeneinsammlung für Kustanai- und Omskgebiet sind noch nicht festgelegt.

* Organisation und Einladung der Prediger, Evangelisten und vieler anderer Helfer für Arbeitseinsätze in Kasachstan.

* Da die allgemeine wirtschaftliche Lage in Rußland sich dauernd verschlechtert, sind die freigestellte Mitarbeiter in den Gemeinden und deren Familien in Not. Etliche Geschwister hier in Deutschland möchten solche Familien unterstützen. In solchen Fällen einen Vermerk der gezielten Spende machen.

* Viele Gemeinden in Omsk, Karaganda, Altai, Pawlodar wünschen für Kinderarbeit Flanellbilder mit Biblischen Geschichten.

* Sehr ungünstige Lage der Bethäuser von MBG und Baptistengemeinde Kopai in Karaganda. Die Gemeinden denken an irgendeine Lösung.

* Der zweite Anbau des Bethauses in Saranj.

Kurznachrichten

* In vergangenem Sommer sind Hilfsgüter, darunter auch Lebensmittelpakete nach Altai, Pawlodar und Omskgebiet abgeliefert. Die Spenden ermöglichen die Mitsendung zusätzlicher Lebensmittel, christlicher Literatur, Kopierern zum Gebrauch in Gemeinde und Missionsarbeit.

* Ca. 500 gebrauchte Autoreifen für die Missionsautos sind nach Rußland versendet worden. Einige Autos standen schon fest wegen Mangel an Autoreifen.

* Eine Bitte mit Weitermeldung an allen Ausreisenden aus Rußland nach Deutschland oder auch nach USA und Canada: alle christliche Bücher besonders in russisch zur Verfügung der Ortsgemeinden überlassen.

Kontaktpersonen

Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben wenden Sie sich bitte an:
Erich Liebenau, Emil-Nolde-Ring 42, 6710 Frankenthal, Tel. 06233/42369
Woldemar Daiker, Stralsunderstr. 10, 4800 Bielefeld 1, Tel. 0521/295735.
Jakob Penner, Elisabethstr. 1, 4834 Harsewinkel, Tel. 05247/1832.

Fax: 0521/2700102

Konto: Hilfskomitee Aquila. Sparkasse Bielefeld. BLZ 480 501 61. Kontonummer 44112480

Каз.ССР
Денсаулық сақтау министрлігі
Қарағанды облыстық
денсаулық сақтау бөлімі
Облыстық медициналық
департаменті
Каз.ССР
Мин-во. здравоохранения
Карагандинский областной
отдел здравоохранения
Областной Кардиологической
диспансер

№ 215
22.10.82

470060, г. Караганда,
ул. Крылова, 23

У В А Ж А Е М Н Е Р Д Р У З Ъ Я !

Благодарим Вас за гуманитарную помощь
полученную через семью ФАСТ В.И.

Мы получили : гипотензивные, коронароактивные,
мочегонные и прочие препараты; одноразовые шприцы,
предметы ухода за больными; кресло - каталку для транспорти-
ровки больных. Все это, нашим больным крайне необходимо,
благодарим Вас за оказанную помощь.



КАЗССР
Қарағанды қалалық денсаулық
сақтау бөлімі
ТӨРТІНШІ ҚАЛАЛЫҚ
КЛИНИКАЛЫҚ АУРУХАНА
470028, Қарағанды қаласы, Бирюзова, көмесы 22,
тел. 2-51-98.

МЗ КАЗССР
Карагандинский городской
отдел здравоохранения
ЧЕТВЕРТАЯ ГОРОДСКАЯ
КЛИНИЧЕСКАЯ БОЛЬНИЦА
470028, г. Караганда, ул. Бирюзова, дом 22,
тел. 2-51-98.

Октябрьское отделение госбанка г. Караганда/счет 16130618.

№ 01-14-184

22.10.82

Служителю церкви меннонитской
братской общины
ФАСТУ ВИКТОРУ ГЕНРИХОВИЧУ

Городская клиническая больница № 4, безвозмездно
получила набор аппаратуры медицинской:

1. Рентген аппарат фирмы "Филипс" ВУ 22 И.
2. Рентген аппарат фирмы "Филипс практикс".
3. Пневмоторакс.
4. Функциональные кровати - 2 шт..
5. Набор хирургический.
6. Медикаменты.
7. Генератор-стимулятор.



Черенков П. В. ЧЕРЕНКОВ

Bielefeld, den 15.12.92

"Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, ..."

Lukas 2,10-11

Frohe Weihnachten!
Lieber Bruder, liebe Schwester im Herrn!

Möchte diese "Freude für alle Völker" auch deine ganz persönliche Freude sein. Es ist eine Freude an der Gabe aller Gaben, eine Freude an Gott, der Sein Liebstes für dich und mich hingab - Seinen Sohn.

Ja, in dieser unruhigen und leidvollen Welt haben wir an unsere Mitmenschen eine Frohe Botschaft zu verkündigen. Gott wirke es in uns, daß unser ganzes Dasein diese Freude ausstrahlt.

In diesem Brief möchten wir über das Wirken Gottes und Seiner Kinder im weiten Kasachstan erzählen.

Bibelunterricht in den Schulen

Im Gebiet Karaganda gibt es etwa 440 Schulen, in denen rund 190 Tausend Kinder verschiedenen Alters (1. bis 11. Klasse) lernen. Seit einigen Jahren sind die Klassenzimmer mancher dieser Schulen für gläubige Lehrer nicht mehr versperrt. Es gibt jetzt in vielen Schulen Bibelunterricht. Die Lehrbücher für Literatur der 5. und 6. Klasse enthalten sehr gute Teile über die Bibel. Es ist klar, daß ungläubige Lehrer die heilige Wahrheiten der Bibel nicht weiter geben können. Manche merken das und laden dazu Gläubige ein. Der Bibelunterricht in den Schulen ist zu einem Arbeitszweig der Ortsgemeinden geworden. Diese Tür für das Evangelium ist jetzt so weit offen, daß die Geschwister nicht allen Einladungen zum Bibelunterricht folgen können. Es haben sich verschiedene Methoden des Unterrichts entwickelt. Die eine ist - in einem Schuljahr möglichst alle Klassen einer Schule mit Bibelunterricht zu erfassen und im nächsten Jahr in eine andere Schule zu gehen. Eine andere Methode ist - in einer Klasse mehrere Jahre zu unterrichten. Es gibt auch Schwierigkeiten bei dieser Arbeit. Einerseits ist es der Mangel an Lehrer (obzwar da keine Lehrer-Ausbildung gefordert wird), die andere Schwierigkeit ist der Widerstand der Eltern einiger Schulkinder (z.B. moslemisch orientierter), Angst mancher Lehrer und Direktoren u.s.w. Es besteht die Gefahr, daß diese Tür für das Evangelium zugemacht wird, einerseits durch Moslems, andererseits durch ungläubige Lehrer, die sich ein menschliches Wissen über die Bibel aneignen und selber Religionsunterricht auf eigene Weise machen versuchen.

Doch wissen wir, daß Gott, der Herr, die Türen auf- und zugehen läßt. Darum laßt uns Ihn bitten, daß Er den Bibelunterricht segne und die Kinder zum wahren Glauben kommen!

Gemeindehäuser

Es ist eine Freude, immer wieder zu erfahren, das in der ehemaligen UdSSR neue Bethäuser entstehen. Denn für eine Gemeinde ist es von großer Bedeutung eine Versammlungsstätte am passenden Ort zu haben. Auch bei den Gemeinden in Karaganda-Gebiet giebt es Änderungen in dieser Frage.

Am 20.September hat die MBG Karaganda in Sortirowka (ein abgelegener Stadtteil) ein umgebautes Privathaus als Versammlungshaus eingeweiht.

Den 18. Oktober weihte die Baptistengemeinde in der Str. Balchaschkaja ihr ziemlich vergrößertes Versammlungshaus neu ein. Gott sei Dank, es war gleich gefüllt.

Seit dem 16. August hat die Filiale der MBG Karaganda in Molodeschnoje zwei Versammlungen wöchentlich, die gut besucht werden. Die Versammlungen finden im sonst fast unbenutztem Kulturpalast statt. Aber die Mitglieder der Ortsgemeinde sind schon auf der Suche nach einem geeigneten Versammlungshaus.

Die Gemeinde in Ssaranj ist emsig am Bauen. Es ist möglich geworden das Nachbarhaus zu erwerben. So ist Raum zum Anbauen gewonnen. Grosse Garage, Lagerräume, eine ganze Reihe Sonntagschulräume sollen bald fertig werden.

Am 30. August war in Slawgorod (Altai-Gebiet) ein neu erbautes Bethaus eingeweiht. In Blagoweschenska (Altai-Gebiet) will die Gemeinde mit dem Bau eines zweiten Bethauses beginnen.

Den 29. November wurde im Dorf Lubino (Omsk-Gebiet) ein Versammlungshaus eingeweiht. Die Gemeinde an diesem Ort ist durch eine gesegnete mehrjährige Missionsarbeit entstanden.

Der Erwerb, das Umbauen, der Neubau von Bethäusern ist mit großen Problemen verbunden. Seit der Freigabe der Preise auf Baustoffe vor etwa einem Jahr, sind die Ortsgemeinden in finanziellen Schwierigkeiten.

Druckerei Istotschnik

In der Druckerei geht es mit kleinen Schritten vorwärts. Im Sommer wurde ein Privathaus gekauft und renoviert. Jetzt ist die Druckmaschine und die andere Geräte im Haus aufgestellt und in Betrieb genommen. Es gibt mehrere Probleme, die die Arbeit der Druckerei beeinträchtigen. Aber auch einige gute Dienste sind da schon getan worden. Ein Beispiel: Am 12. und 13. Oktober fand im Zirkus-Gebäude (1500 Sitzplätze) der Stadt Karaganda eine Reihe Veranstaltungen mit dem prominentesten "Arzt-Terapeut" Kaschpirowskij statt. Es ist aber bekannt, daß bei den Veranstaltungen von Kaschpirowskij demonische Kräfte auf die Zuhörer einwirken. Um die Einwohner der Stadt vor dieser großen Gefahr zu warnen, haben die Gemeinden ein Beten und Fasten ausgerufen, die Leute durch das Auftreten im kommerziellen Fernsehen gewarnt und Warnblätter in der Stadt verklebt und verteilt. Mehrere Tausend dieser Warnblätter wurden an einem Tag in der Druckerei Istotschnik gedruckt. Hier ist so ein Blatt abgebildet.

Zur Zeit arbeitet die Druckerei an einem Wandkalender für 1993 unter dem Bibelvers "Befiehl dem Herrn deinen Weg". Auch wollen die Brüder einige Bücher bei staatlichen Druckereien bestellen und bei dem christlichen Verlag Protestant kaufen.

*"Больше всего хранимого храни сердце твое,
потому что из него источник жизни."*

*(Записано Соломоном почти 3000 лет
назад в книге Притч в Библии.)*

В Караганду приезжает Кашпировский. Многие наши земляки с энтузиазмом, с надеждой на исцеление ждут этой встречи, другие просто хотят посмотреть интересное шоу.

Десятилетия господства атеизма привели к духовной слепоте, неразличению добра и зла и лишили нынешнее поколение духовного иммунитета от вторжения демонических сил. В Библии, во втором послании к Фессалоникийцам указана причина массового обольщения в последнее время: "... за то, что они не приняли любви истины для своего спасения. И за это пошлет им Бог действие заблуждения, так что они будут верить лжи." Но это чревато тяжелыми физическими и духовными последствиями:

- физическое состояние некоторых не улучшится, а ухудшится;
- многие, в том числе из исцеленных, будут мучиться душевными страхами, ночными кошмарами, "барабашками" и т. д., вплоть до бесовской одержимости;
- усилится невосприимчивость к откровению Божьему - Священному Писанию, неспособность к покаянию в грехах, демоническая связанность воли;
- у психиатров увеличится количество пациентов, которым почти невозможно помочь;
- служители церкви встретятся с новой волной духовнотупящихся людей.

Дорогие земляки, именем Божиим просим, не дайте себя — ушечь, обмануть, поработить. Не подвергайте свои души воздействию демонических сил через сеансы Кашпировского. Помните: сверхъестественные силы могут иметь и дьявольское происхождение. Не поддавайтесь на все необычное, экстравагантное, чудесное, а проверните разумом, более того - любовью к Богу.

"Путь праведного - уклонение от зла: тот бережет душу свою, кто хранит путь свой." (Притчи 16.17.)

Служители церкви Евангельских христиан-баптистов и братских мессианитов.

Transporte mit humanitärer Hilfe und christlicher Literatur

Die im letzten Rundbrief erwähnten Transporte nach Karaganda- , Altai- und Pawlodargebiet haben ihr Ziel erreicht und die meisten adressierten Pakete sind bei ihren Empfänger. Außerdem sind Transporte nach Kustanai, Tscheljabinsk, Omsk und nochmal Karaganda gegangen. Die im Zusammenhang mit diesen Sendungen gesammelte Spenden ermöglichten den Erwerb und Mitsendung vieler christlicher Bücher für die Gemeinden und ihre Reisebibliotheken. Auch manche gebrauchte Reifen, einige Kopiergeräte und andere Hilfsmittel sollen die Gemeinde- und Missionsarbeit in den erwähnten Städten und Gebieten erleichtern und beschleunigen.

An dieser Stelle möchten wir allen, die diese Transporte durch ihr Mitwirken ermöglichten, einen herzlichen Dank der Brüder und Schwester aus Kasachstan und Russland weitergeben. Durch Gemeindeleiter, Arbeiter christlicher Bibliotheken, Missionsgruppen haben wir Dank für die Transporte (besonders für die christliche Literatur) erhalten und geben diesen Dank an euch weiter.

Kurznachrichten

- * Das Projekt "Christliche Bibliothek in jede Schule" stößt auf einige Schwierigkeiten. Nicht alle Schuldirektoren sind bereit christliche Bücher in ihre Bibliotheken aufzunehmen. Doch eine Reihe Schulen hat die Bücher schon erhalten.
- * In dem zu Ende gehenden Jahr 1992 ist so manch eine Arbeit gemacht worden. In Zusammenarbeit mit Gemeinden, anderen Missionen und einzelnen Personen hat Hilfskomitee Aquila 20 LKW's (1 LKW noch unterwegs) mit Hilfsgütern nach Kasachstan und Sibirien schicken können. In der Ladung waren außer Paketen mit Lebensmitteln und Kleidern mehr als 200.000 christliche Bücher, 10 Kopiergeräte, Rollstühle, medizinische Geräte, gebrauchte Reifen, Ersatzteile für Bullis, die bei den Gemeinden im Einsatz sind u.s.w.. Wir freuen uns über den Segen des Jahres 1992 und bitten Gott, daß Er alle diese Güter segne in den Händen unserer Brüder und Schwestern bei Missions- und Gemeindefarbeit.
- * Es besteht die Möglichkeit die Arbeiter in der Missions- und Gemeindefarbeit finanziel zu unterstützen. Z.B. der Bibelunterricht in den Schulen ist oft nur für einen Freigestellten möglich. Leider können die Ortsge-meinden das nicht immer tragen.

Gebetsanliegen

- * Danke und bete für die Neubekehrten. Einige von denen, die in diesem Jahr sich bekehrten und taufen ließen, werden schon zur Verkündigung des Wortes Gottes herangezogen.
- * Bete für die verantwortliche Arbeiter im Reiche Gottes und ihre Familien.
- * Danke für den Segen des Jahres 1992.

Kontaktpersonen

Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben wenden Sie sich an:
Erich Liebenau, Emil-Nolde-Ring 42, 6710 Frankenthal, Tel. 06233/42369
Woldemar Daiker, Stralsunderstr. 10, 4800 Bielefeld 1, Tel. 0521/295735.
Jakob Penner, Elisabethstr. 1, 4834 Harszewinkel, Tel. 05247/1832.

Konto: Hilfskomitee Aquila. Sparkasse Bielefeld. BLZ 480 501 61. Kontonummer 44112480

**Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten?
Er ist nicht hier, Er ist auferstanden.**

Ev.Lukas 24,5-6

Am frühen Auferstehungsmorgen suchen etliche Frauen, Nachfolgerinnen Jesu, den Leib ihres Meisters! Welch ein gutes Vorhaben - Jesus zu suchen! Aber sie suchen Ihn an der verkehrten Stelle... Ein jeder Mensch auf dieser Welt ist auf der Suche nach Glück und Sinn seines Lebens. Doch so viele suchen es an der verkehrten Stelle - in den toten Dingen dieser Welt. Die suchende Frauen wurden von zwei

Engeln korrigiert und auf die verheißene Auferstehung Jesu hingewiesen. Das ist auch für Dich, mich und unsere Mitmenschen die richtige Richtung für unser Suchen - der gekreuzigte und auferstandene Jesus! Wer tut den Dienst der Engel am Auferstehungsmorgen heute und sagt diese Botschaft weiter?

Lieber Bruder! Liebe Schwester! Sei herzlich begrüßt zum Osterfest, Gott segne Dich an diesen Feiertagen.

Anleitung zum Gebet

Wir freuen uns mit diesem Rundbrief Ihnen ein Gebetsblatt aus Karaganda schicken zu können. Obzwar das Gebetsblatt bereits im Februar geschrieben wurde, enthält es viele aktuelle Informationen und ist eine gute Anleitung zum Gebet und Fürbitte. Wir hoffen sehr, daß dieses Blatt für

viele wirklich ein Gebetsblatt sein wird und nicht einfach ein Informationsblatt.

Das Gebetsblatt ist in Russisch geschrieben. Es ist aber auch eine Übersetzung ins Deutsche zu bekommen.

Zeltevangelisation in Kasachstan

Das Foto, das hier unten zu sehen ist, wurde im Sommer 1991 bei einer Zeltevangelisation im Gebiet Karaganda gemacht. Es war der erste Sommer mit Zeltevangelisationen. In diesem gewesenen Militerzelt wurde Gottes Wort verkündigt und Sünder zur Buße gerufen. Gott hat Sein Wort gesegnet und manche haben sich bekehrt, sind getauft und in Gemeinden aufgenommen. In dem kommenden Sommer wollen die Gemeinden diese Arbeit weiter führen. Es ist eine große Arbeit und da sind viel Mitarbeiter nötig.

Auch Helfer aus Deutschland sind willkommen. Gesang, Kinderarbeit, Seelsorge, Wortverkündigung, Hilfe in der Küche und beim Aufbau des Zeltes ... All das ist zu tun und noch mehr. Auch für diesen Sommer haben sich willige Geschwister in Deutschland gefunden und werden einen Teil oder den ganzen Unurlaub in der Arbeit mit den Glaubensgeschwistern in Kasachstan verbringen. Wenn auch Du das Verlangen und die Möglichkeit dazu hast, dann melde dich, spreche uns an.



Ein Weg in die Gemeinde

Mein Leben war so, daß alle Umstände dahin führten, daß man eigentlich in die Gemeinde nicht kommen konnte. Das heißt: Eltern sind Kommunisten; weiter Studium mit kommunistischer Prägung; dann Karriere, in einer, obzwar nicht so äußerst kommunistischer, desto mehr echt atheistischen Gesellschaft, wie z.B. in dem Verein "Das Wissen". Und ehrlich gesagt, schäme ich mich dort hin zu kommen, wo ich früher, wie z.B. in Molodeschnji, atheistische Vorlesungen gehalten habe. Es war so, daß von meinem Leben aus gesehen, ich in keine Gemeinde kommen sollte. Alles lief nach einem bestimmten Programm ab.

Aber innerlich war es anders: ich hielt meine ateistische Vorlesung, und ich kann sagen, daß es mir nicht so schlecht gelang, aber in meinem Herzen war es irgendwie ...leer... Ja, gut, vielleicht habe ich die Zuhörer auch überzeugt, aber mich selber nicht. Mit der Zeit wurde es mir peinlich: was lehre ich die Menschen. Als ich mit meinen Vorlesungen begann, hatte ich mehrere Begegnungen mit den Gläubigen, und ich sah, was das für Menschen waren. Wenn in der Welt Betrug, Lüge und Heuchelei herrschen, so sind in der Gemeinde ganz andere Beziehungen. Ab dann sah ich die Menschen mit anderen Augen.

Ich erschreckte vor dem Gedanken, was wird aus der Karriere, Familie, wenn ich sollte in die Kirche gehen; wie werden die

anderen darauf reagieren. Ihr wisst, was Apostel Paulus in seinem Römerbrief 7,15 schreibt: "Denn ich weiß nicht, was ich tue. Denn ich tue nicht, was ich will; sondern, was ich hasse, das tue ich." Ich war im gleichen Zustand.

Einmal erlebte ich folgendes: Ich ging nicht zu diesem Bethaus, sondern nach Kopaj. Da ich mich in der Stadt Karaganda kaum auskannte, verirrte ich. Wie ihr wisst, gibt es dort verschiedene Gräber und Löcher, die mit Wasser gefüllt sind. Ich hörte die Stimme des Predigers, es war Iwan Iwanowitsch, wie er sagte: "Kommt zur Gemeinde!" Ich begriff, das ich damit gemeint war, doch ich irrte herum und konnte da nicht eintreffen.

So war es auch in meinem Leben. Aber im Frühling dieses Jahres trafen mich diese Worte des Apostels Paulus, daß ich glaubte, ich käme nie mehr aus diesem sündigen Zustand heraus.

... Ich kam, bekehrte mich. Bekehrte mich auf meiner Arbeitsstelle, bei uns in der Hochschule. Meine Studenten und Arbeitskollegen sind Augenzeugen davon. Ich kam in die Gemeinde, ließ mich taufen, obwohl ich schon lange um sie herum ging.

Pawel Kulikow
auf dem Gemeindefest der MGB Karaganda
im Dezember 1992.

Transporte nach Kasachstan und Sibirien

Im Februar-März dieses Jahres sind 5 LKW-Transporte durchgeführt worden. Die LKW's haben inzwischen ihr Ziel erreicht. Dadurch, daß die Verteilung der Pakete durch die Ortsgemeinden läuft, werden auch mehr Ungläubige zu den Gottesdiensten eingeladen. Es sind auch wieder viele christliche Bücher mitgeliefert worden. Kasseten und Kassetenrecorder werden zur Aufnahme und Weitergabe

christlicher Lieder und Ansprachen gebraucht. Für die Arbeit in Sonntagschulen sind Flanelbilder mitgeschickt worden. Außerdem Computer, Kopierer, Drucker zur Erstellung und Vervielfältigung von Schriften.

Es ist unser Gebet, daß diese verschiedene Güter an die richtige Stelle kommen und zur Ehre Gottes gebraucht werden.

Gebetsanliegen

- ◆ Für die Nöten der Druckerei haben die Brüder aus Omsk-Gebiet, Karaganda und Kirgisien ca. 200 Tonn Papier guter Qualität in Rußland gekauft. Ein Teil der teuren und wertvollen Ladung ist schon an Ort und Stelle. Gott sei Dank für diesen Segen!
- ◆ Für die Arbeit im Zelt, Kinderarbeit, Kinderfreizeit und viele andere Dienste sind gottergebene Helfer nötig. Bete, daß Gott solche Menschen erwecke und in Seinen Weinberg aussende.
- ◆ Bete für die verantwortliche Brüder und ihre Familien, sowie Gemeindeleiter, Evangelisten und viele andere. Die meisten sind überbeansprucht, brauchen Zeit, Kraft und Weißheit. Sie brauchen auch unsere Fürbitte.
- ◆ Bitte Gott um Seinen Segen für die vielen Reisebibliotheken, Evangelisationsveranstaltungen, Kinder- und Jugendarbeit und die Erziehungsarbeit in den Gemeinden.
- ◆ Bete auch für die Arbeit im Hilfskomitee Aquila.

Kontaktpersonen

Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben wenden Sie sich bitte an :

- ◆ Erich Libenau, Emil-Nolde-Ring 42, 6710 Frankenthal, Tel. 06233-42369
- ◆ Woldemar Daiker, Stralsunderstr. 10, 4800 Bielefeld 1, Tel. 0521-295735 Fax: 0521-2700102
- ◆ Jakob Penner, Elisabethstr. 1, 4834 Harsewinkel, Tel. 05247-1832

Konto: Hilfskomitee Aquila, Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61. Kontonummer 44112480

"Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns
gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern
durch Christum"

Epheser 1:3

GEBETSBLATT

Missionskomitee der Gemeinden in Karaganda

6 Februar 1993.

I. Allgemeines

1. Danket mit uns zusammen für die wunderbare Gnadenzeit, die den Völkern unseres Landes und insbesondere unserer Region von Gott geschenkt ist: für die Bereitschaft der Menschen zum Hören, für die für das Evangelium geöffneten Schulen und für das Wirken des Heiligen Geistes.
2. Danket für das schon verkündigte Wort, für die Möglichkeit in jede Schule, Fachschule oder Hochschule ein Komplett geistlicher Literatur zu übergeben (Bibeln, Neue Testamente, Kinderbibeln - insgesamt mehr als 30 Bücher).
3. Betet, daß die verteilte Bücher den Menschen helfen die Liebe Gottes und den Weg des Heils zu erkennen.
4. Dank sei dem Herrn, daß Er es nicht zugelassen hat, daß in die Verfassung der Republik Kasachstan der Punkt eingefügt wurde, der die Tätigkeit der nichtregistrierten Gemeinden verbietet.
5. Betet, daß in der Republik das Gesetz angenommen wird, das erlaubt statt eines Militärdienstes einen Zivildienst zu leisten, und das die Todesstrafe ablehnt.
6. Betet um Vertiefen des Gebetslebens der Gläubigen und der Gemeinden, um Bildung von Gebetskreisen und Gebetsversammlungen.
7. Betet, daß die alltäglichen Sorgen und Probleme, derer in den letzten Jahren mehr geworden ist, nicht zur Mutlosigkeit bringen, sondern die Gläubigen das Vertrauen auf den Herrn zu setzen lehren, und das die Ungläubigen dadurch zum Suchen nach Gott angestoßen werden.
8. Danket dem Herrn für die Teilnahme der Brüder und Schwestern aus Deutschland und anderen Ländern in unserem Dienst und an der Erfüllung unserer Nöte.

II. Gemeinsame Evangelisationsveranstaltungen

1. 8.-12. März wird der Besuch vom Prediger Wolfgang Bühne in Karaganda geplant. Bittet um Segen für diesen Dienst.
2. Im Programm "Wiedergeburt 93" wird am 19. - 21. März in Karaganda, Semipalatinsk und Kustanaj die Evangelisation mit Billy Graham in Essen ausgestrahlt. Dazu wird in Karaganda die Sporthalle "Oktjabrskij" (4000 Plätze) gemietet. Wir verstehen, daß der direkte Zuruf zu den Menschen besser ist, aber wir erkennen auch die Verantwortung vor den Karagandiern, deswegen haben sich die Gemeinden zur Teilnahme an der Veranstaltung von Billy Graham entschlossen, um somit den Gott- und Friedensuchenden Seelen zu helfen. Betet für die, die dabei und wenn nur einen kleinen Schritt näher zu Gott machen. Betet aber auch für die, die den Suchenden helfen sollen.
3. Im März oder April wird Bruder E.N.Puschkow mit einer Musikgruppe Karaganda besuchen. Betet, daß die christliche Musik, der Gesang und die Botschaft die Schlafende erweckt und die Wachende ermuntert.
4. Den 14.-17. April in Karaganda und 18.-21. April in Bischkek wird Professor Werner Gitt Vorlesungen halten und eine Evangelisation durchführen. Betet, daß das Wort der Wahrheit die erreicht, denen es anders unerreichbar ist.
5. Betet um Erweckung unter den Intellektuellen (Ärzten, Lehrern und Ingenieuren)
6. Bittet um Segen für die Zeltevangelisation im kommenden Sommer.
Unsre Pläne: 10.5.-15.5. Zeltvorbereitung;
 17.5.-30.5. Evangelisation in den Dörfern im Rajon Uljanowskij (durchgeführt von Br. Gerhard Görzen, Baptisten Gemeinde Kopaj);
 31.5.-6.6. Evangelisation im Dorf Kurminka (durchgeführt von der Mennoniten-Kirchen Gemeinde);
 7.6.-27.6. Evangelisation in den Dörfern Rajon Molodeschnji (durchgeführt von Br. Gerhard Warkentin, Mennoniten-Brüdergemeinde);
 28.6.-5.7. Evangelisation in den Dörfern im Rajon Uljanowskij (durchgeführt von Bruder Gerhard Görzen, Baptisten Gemeinde Kopaj);
 10.7.-2.8. Evangelisation in den Gebieten Uralsk und Gurjew (durchgeführt von Bruder Franz Thiessen, Gemeinde "Verklärung" Ssaranj);
 7.8.-15.8. Evangelisation in der Stadt Balchasch (durchgeführt von der Baptisten Gemeinde Kopaj).

7. Vom 6.-14. August wird in Karaganda eine Konferenz und Evangelisation mit Br. Wilhelm Pahls geplant. Betet um Gottes Gegenwart und Segen für diese Veranstaltungen.

III. Auf den Feldern der Evangelisation

1. Betet um Festigkeit und Wachstum der Gläubigen in den neuen Gruppen und Filialen: im Dorf RTS "Wostok", in den Sowchosen "Uschtschaskij", "Proletarskij", "Budönij", "Swesda" und "Rodnikowskij", in den Dörfern Petrowka, Selönaja Balka, Mirnji, Molodezkoe und Rosstowka, in den Siedlungen Kuschkji (Kuu-Tschek), Molodeschnji, Kurminka und Topar.
2. Danket für den Raum, den der Sowchos Rodnikowskij für die regelmäßigen Gottesdienste bereitgestellt hat. Betet um Erweckung in diesem Dorf.
3. In Aktas ist ein Gebetshaus angeschafft. Für den Sommer wird der Umbau geplant.
4. Topar: 1992 war hier die Zeltmission. Jetzt sind hier 4 Gemeindeglieder. Regelmäßig versammeln sich etwa 30 Zuhörer.
5. Schachan: 1992 wurde der Gemeinde ein Wohnhaus geschenkt, das in ein Gebetshaus umgebaut wurde. Zur Zeit bekehren sich Menschen, viele haben ein Verlangen nach Gottes Wort. Den Dienst in dieser Gemeinde hat Viktor Bejrus. Betet für diesen Bruder.
6. Abaj: Preist den Herrn! Das Versammlungshaus wird mit der Zeit zu klein. An den Samstagen sind Kindergottesdienste organisiert. Es tut not an Hilfe den Predigern und Sängern. In der Stadt arbeitet die Reisebibliothek, es gibt aber auch eine Bibliothek im Gemeindehaus und in einem städtischen Krankenhaus.
7. Molodezkoe: Im Dorf ist eine kleine Gruppe Gläubiger, es kommt auch die Reisebibliothek. Einmal im Monat wird ein Gottesdienst mit Einladung aller Willigen durchgeführt. Betet um Erweckung in diesem Dorf.
8. Rosstowka: 1991 war hier Zeltmission. Jetzt sind hier 3 Gemeindeglieder. Sind Seelen die ein Verlangen nach Gottes Wort haben. Regelmäßig werden sie von den Brüdern mit der Bibliothek, Abendmahl und Wortverkündigung besucht. Ist vieles gesät, betet um Frucht.
9. Betet um Erwerb von Gebetshäusern in den Dörfern Molodeschnji, Novodolinskij und Topar.
10. Danket für den freigestellten Raum im Dorf Kurminka (eine Musikschule). Betet um Erweckung in diesem Dorf.

IV. Arbeit in den Gemeinden

1. Ssaranj: Der Herr hat die Gemeinde gesegnet. In drei Etappen arbeitet die Bibelschule "Preobraschenije". Es kommen viele Kinder ungläubiger Eltern. Es gibt Fälle wo die Eltern sich durch die Kinder bekehren. Etliche Kinder haben Schwierigkeiten von Seiten der Eltern. Zur Zeit wird ein Raum für die Bibelschule und Nebenräume gebaut. Es ist Not im Geistlichen Wachstum neuer Gemeindeglieder. Bitte betet für die Diener und ihre Familien, die eine große Evangelisationsarbeit tun.
2. Mennoniten Brüder Gemeinde Karaganda: vom 6.2. bis 29.5. geht der Unterricht mit den Neubekehrten nach dem Kurs "Grundlagen des Glaubens". Für den 13. Februar wird eine Unterhaltung über Gottgefällige Ehe mit Verheirateten geplant. Vom 7.-14. März wird in Karaganda die Woche Intensivstudium der Schrift mit den neubekehrten Brüdern aus den evangelisierten Dörfern durchgeführt. Betet um Segen für den Unterricht und die Erziehungsarbeit mit den Neubekehrten in den Gemeinden.
3. Betet um Bekehrung der Männer, die fähig wären Diener zu werden, für ihren Wachstum im Glauben, im Dienst und in der Treue dem Herrn.
4. Baptisten Gemeinde Kopaj: Betet für die Evangelisations-versammlungen im Dorf Aktau Ende Februar (durchgeführt von Br. Gerhard Görzen).
5. Betet für die Neubekehrten, denen ihre Hausgenossen widerstehen, damit sie mit ihrem sanften und vernünftigen Wandel ihre Angehörigen gewinnen.
6. Mennoniten Kirchengemeinde in Karaganda hat einmal im Monat die Gottesdienste in russischer Sprache. Betet um Erweckung der Seelen, die dort das Evangelium hören.

V. Entfernte Felder

1. Vom 15. bis zum 28. Februar wünschen etliche Brüder eine Evangelisationsfahrt in die entfernte Dörfer im Süden von Krasnojarskij kraj zu machen. Betet für die Einwohner dieser Region, unter denen viele einen großen Durst nach dem Wort Gottes haben, es sind aber wenig Prediger. In den letzten Jahren werden dort aktiv viele verschiedene Irrlehren verbreitet.
2. Arkaljik - größte Stadt im Gebiet Turgaj, vor kurzem sind regelmäßige Gottesdienste in der Aula des Roten Kreuzes organisiert. Es ist da kein Diener, zum Gottesdienst versammeln sich etwa 70 Menschen. Sind auch Wiedergeborene. Betet für diese Stadt, um den Erwerb eines Gotteshauses und um Berufung Brüder-Diener, die dahin umziehen.
3. Es werden Evangelisationsfahrten mit Autos im Gebiet Dscheskasgan und Turgaj gemacht. Es ist viel geistliche Literatur in russisch und kasachisch verteilt. Es gibt einen Briefwechsel. War auch Widerstand von Seite der Kasachen. Bitte betet für dieses Volk. Viele Kasachen nehmen mit Freuden das Wort Gottes an.
4. Im Gebiet Uralsk sind nur einzelne Gläubige. Im Gebiet Gurjew haben wir keine Gläubige unserer Glaubensrichtung gefunden. Der größte Teil der Bevölkerung in Gebiet Gurjew sind Moslems. In diesen Gebieten ist eine Zeltevangelisation für Juli geplant. Betet für diesen Dienst. Betet um Möglichkeit für dieses Projekt geistliche Literatur von der Mission "Licht im Osten" zu bekommen. Es geht jetzt die Vorbereitung für diesen Dienst. Die Brüder aus der Gemeinde Ssaranj haben diese Gebiete schon besucht. Es wird ein regelmäßiges Besuchen dieser Orten geplant.
5. Balchasch: Im August wird das Jubiläum der Ortsgemeinde geplant. Vor diesem soll dort eine Zeltevangelisation stattfinden. Betet für diese Veranstaltungen.

VI. Geistliche Literatur

1. Im Oktober und im Dezember 1992 hat der Herr uns die Möglichkeit gegeben geistliche Literatur zu kaufen, die in den Ländern der ehemaligen UdSSR herausgegeben wurde. Zur Zeit wird noch verhandelt und es werden neue Ausgaben für die Ergänzung der Gemeinde-, Reise- und Schulbibliotheken gekauft.
2. Es ist ein Vertrag über den Kauf von großen Mengen Papier für das Drucken der geistlichen Literatur von christlichen Druckereien in Karaganda, Kirgisien und Omskgebiet geschlossen. Betet, daß dieses Papier wohlhaltend ankommt.
3. Das Missionskomitee in Karaganda arbeitet über einem großen Verlagsprogramm, außer Traktate und Anzeigen sind im Programm 20 Bücher (fast die Hälfte neue). Betet um die nötige Arbeiter, besonders um einen Redaktor.
4. Betet um Vorbereitung der Bücher zum Druck, die den Schülern die Schätze der Bibel offenbaren.
5. Das Hilfskomitee "Aquila" in Deutschland bereitet eine Partie von Literatur zur Sendung nach Karaganda mit der Frühlings Lebensmittelaktion.
6. Betet um Segen für die verbreitete Literatur, um die richtige Organisation der Arbeit beim Verteilen.

VII. Ärztliche Hilfe

Der Zustand in der Medizin ist katastrophal. Danket für die Hilfe, welche viele Brüder und Schwestern, Gemeinden aus Deutschland leisten und betet um ihre Vergrößerung. Danket Gott für die Ärzte, die nicht erbittert sind, sondern auch in dieser schweren Zeit mit Barmherzigkeit ihren Dienst tun. Betet um das richtige Verteilen der Medizinhilfe. Bittet den Herrn, daß sich die Herzen der Ärzte für den Herrn öffnen. In allen Lagen werfet euer Vertrauen auf den Herrn, nicht auf Menschen, Ärzte oder Regierung.

Betet für das Allgemeine Missionskomitee in Karaganda, für die richtige Koordination der Zusammenarbeit.

"So bittet den Herrn der Ernte, daß Er Arbeiter sende in Seine Ernte."

**... ich bin darin guter Zuversicht,
daß Der in euch angefangen hat das gute Werk,
Der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.**

Philipper 1,6

Lieber Bruder, liebe Schwester!

In dem oben angeführten Vers spricht Apostel Paulus von einem, unter etlichen Menschen der Stadt Philippi, angefangenen Werk. Auch wenn wir über die Bekehrung und Taufe vieler Menschen in Kasachstan und Sibirien in den letzten Jahren denken, so trifft es auch zu - in vielen ist das gute Werk angefangen. Doch das gute Werk geschieht unter und in sündigen Menschen und hat Feinde. Und wenn man an neue, junge Gemeinden denkt, deren Mitglieder keine christliche Erziehung genossen haben, in manchen Teilen des christlichen Wandels und Dienstes unwissend und unerfahren

sind, so denkt man manchmal - was wird daraus werden? Doch lasst uns hier dem Beispiel von Apostel Paulus folgen. Denn:

- ◆ das angefangene Werk ist kein menschliches Werk. Es sind nicht Menschen die es bewirken, sondern ... der Herr.
- ◆ der Herr, der an's Werk geht, wird nicht müde noch matt. Er wird Sein angefangenes Werk vollenden.

Laßt uns in dieser Zuversicht für unsere junge Geschwister im Herrn *danken* und *beten*.

... das angefangene Werk ... in der Stadt Schachan

Die Stadt Schachan hat ca. 50 Tausend Einwohner und liegt in der Nähe der Stadt Saranj westlich von Karaganda im Zentralkasachstan. Das äußere Bild der Stadt ist typisch für die Bergbau-Region und von Kohle-Förderung geprägt.

Und das innere Bild der Stadt...?

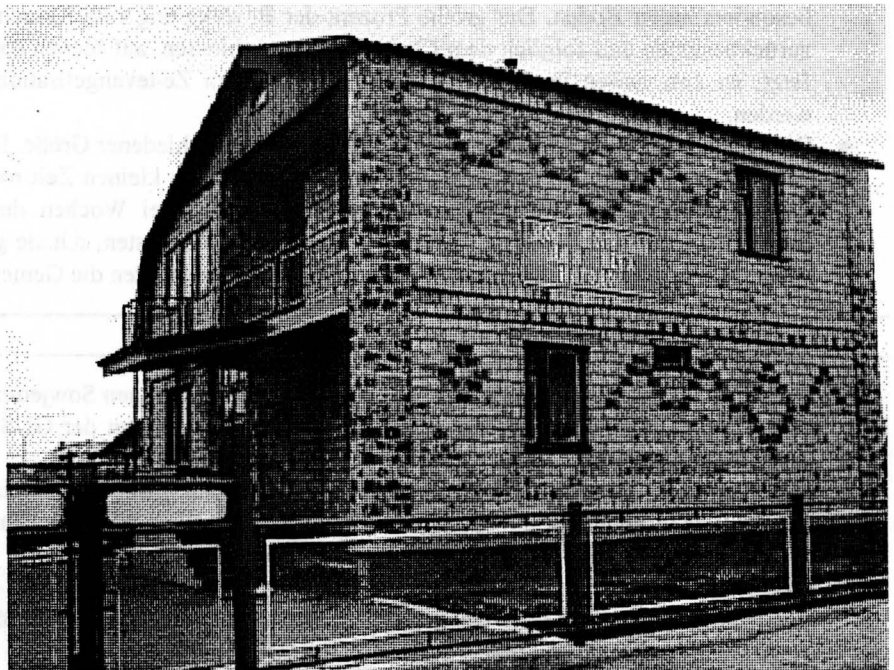
Etliche Mitglieder der Baptistengemeinde in Saranj kamen aus Schachan. Schon länger wurde für die Einwohner der Stadt Schachan gebetet. Die Gemeinde in Saranj betete um ein geeignetes Haus für die Durchführung der Gottesdienste in Schachan und die Gründung einer Gemeinde vorort.

Gott hat diese Gebete wunderbar erhört. Eines Tages kam zu der Leitung der Gemeinde in Saranj ein ungläubiger Mann aus Schachan mit einem Vorschlag. Er selbst reiste nach Deutschland aus und seine Verwandten in Deutschland versprachen ihm die

Kosten für sein Privathaus zu erstatten, wenn er es der Gemeinde läßt... Also war das Gemeindehaus für die Gruppe Gläubiger in Schachan da!

Die Geschwister beteten und schauten sich nach einem Klavier für die Begleitung des Gesangs im Gottesdienst um. Siehe da! das Klavier wurde ihnen bald geschenkt!... Und während der ersten Gottesdienste bekehrte sich eine Klavierspielerin!

Wunderbare Fürsorge des Herrn der Gemeinde für Seine Kinder!



Doch hatten einige Geschwister von diesen Gläubigen auch schwere Zeiten durchzustehen. Als der heutige Leiter der Filiale in Schachan sich vor mehr als 15 Jahren bekehrte, trat seine Frau, als Reaktion darauf, in die kommunistische Partei ein. Erst vor 5 Jahren hat der Herr auch in ihr gesiegt! Sie hat sich bekehrt und hilft jetzt bei der Kinderarbeit.

Es ist ermutigend von solchen Taten Gottes zu hören und weiter erzählen zu dürfen!

Evangelisation mit Wilhelm Pahls in Karaganda

Wie schon im vorigen Rundrief berichtet, findet im August in der Stadt Karaganda eine Evangelisation mit Wilhelm Pahls statt. Br. Pahls reist für 12 Tage nach Kasachstan. Für die erste 3 Tage sind Gottesdienste in verschiedenen Gemeindehäusern mit Gläubigen eingeplant. Die eigentliche Evangelisation soll im Kulturpalast "Gornjakow" (etwa 1000 Sitzplätze) 5 Tage laufen.

Im Informationsblatt des Missionswerkes DIE BRUDERHAND für Juni 1993 schreibt Wilhelm Pahls:

Evangelisation in Kasachstan

Die Vorbereitungen laufen schon seit Monaten. Am 06.08. werden Siegfried Korzonnek und ich uns auf die Reise

machen. Kürzlich ist Prof. Werner Gitt mit einem erfreulichen Bericht von seinem 2. evangelistischen Einsatz aus Karaganda zurückgekehrt.

Wir freuen uns, daß die Herzen in der ehemaligen UdSSR immer noch so offen sind. Ich bin glücklich, daß inzwischen unsere Bibelgrundkurse I und II und die Entscheidungskarte und viele andere Schriften in Russisch gibt. Bitte denkt doch in Eurer Fürbitte besonders an den anstrengenden Dienst. Ich rechne mit vielen Überraschungen. Aus Erfahrung weiß ich, daß in den Ländern manchmal drei oder vier Predigten am Tag erwartet werden.

Sommerzeit - Zeit für Zeltevangelisation!

Der Sommer ist eine besonders günstige Zeit für die Evangelisation in den Städten und Dörfern von Kasachstan und Sibirien! Dort, wo es noch nie eine Kirche oder Gemeindehaus gab, kann ein Zelt aufgestellt werden!

In den wenigen Jahren, da die Zeltevangelisationen möglich geworden sind, hat Gott diese Arbeit reichlich gesegnet. Auch in diesem Sommer stehen in Kasachstan und Sibirien Zelte, in denen Menschen zur Versöhnung mit Gott gerufen werden. Wir wissen nicht von allen Zeltevangelisationen, aber hier einiges von dem, was jetzt geschieht.

- ◆ Im Gebiet Karaganda ist es der dritte Sommer für die Zeltevangelisation. Einander abwechselnd und ergänzend führen die Gemeinden wöchentliche Evangelisationen in den unter ihnen aufgeteilten Städten und Dörfern des Gebiets durch. Es sind neue Gemeinden im Entstehen.
- ◆ Zum ersten mal kommt ein Evangelisationszelt in die westliche Gebiete Kasachstans: Uralsk und Gurjew. Es ist ein besonders harter Boden. Der größte Prozent der Bevölkerung sind Kasachen, die sich in ihrer Mehrheit auf den Islam zurückbesinnen und folglich dem Christentum verschlossen, auf Stellen sogar feindlich sind. Um so größer ist die Not! Jetzt, im Juli, sollen in diesen Gebieten drei Wochen Zeltevangelisationen von der Gemeinde Saranj durchgeführt werden.
- ◆ Die Gemeinden im Altai-Gebiet haben etliche Zelte verschiedener Größe. Das große Zelt ist seit Mitte Mai den zweiten Sommer im Einsatz. Anfang Juni ging ein Bulli mit einem kleinen Zelt nach Gorno-Altai (Bergisch-Altai) an die China-Grenze. Zwei Missionsgruppen sollen da je zu drei Wochen den ganzen Sommer unter den Altaiern das Evangelium verkündigen. Die ca. 60.000 Altaier sind Animisten, d.h. sie glauben an viele böse Geister, treiben ihren Schamanen-Kult u.s.w.. Das dritte, ehemaliges Militärlager, setzen die Gemeinden vorwiegend im Gebiet Pawlodar ein.

Gebetsanliegen

- ◆ Danke für die offene Türen für das Evangelium in der ehemaligen Sowjetunion.
- ◆ Danke für die Unterstützung der Missionsarbeit in den Ländern der GUS durch Gebet, durch persönlichen Einsatz, durch finanzielle Hilfe.
- ◆ Bitte Gott um Segen für die Zeltevangelisationen, auf daß noch viele durch das Hören des Wortes Gottes die Wahrheit über ihr Leben erkennen und Seelenheil finden können. Bete besonders für die, die das Wort Gottes verkündigen, mit den einzelnen Menschen sprechen und mit ihnen beten.
- ◆ Danke für die viele Geschwister aus Deutschland, die in diesen Monaten in Kasachstan oder Sibirien sind oder noch hinfahren werden. Bitte Gott um Segen und Bewahrung dieser Reisen. Möchte jeder, der bei der vielen Arbeit helfen wünschte auch seinen geeigneten Platz in dieser Arbeit finden.
- ◆ Bete für die Neubekehrten, für ihre Festigung und Wachstum in Erkenntnis und christlichem Wandel.
- ◆ Im Juli werden viele Tauffeste durchgeführt. Bete für die Täuflinge, die nach dem Taufunterricht und Prüfung jetzt in den "Jordan" steigen.

Kontaktpersonen

Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben wenden Sie sich bitte an :

- ◆ Erich Libenau, Emil-Nolde-Ring 42, 67227 Frankenthal, Tel. 06233-42369
- ◆ Woldemar Daiker, Stralsunderstr. 10, 33605 Bielefeld 1, Tel. 0521-295735 Fax: 0521-2700102
- ◆ Jakob Penner, Elisabethstr. 1, 33428 Harsewinkel, Tel. 05247-1832

Konto: Hilfskomitee Aquila, Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61. Kontonummer 44112480

**"Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberg,
und er kam und suchte Frucht darauf ..."**

Lukas 13,6

Im Herbst sucht man am meisten nach den Früchten! Es ist angenehm Früchte zu finden. Und erst die Ernte zeigt ob das Säen, das Pflanzen, das Gießen, das Graben sich gelohnt hat. Wir freuen uns über gute Früchte im Garten. Schauen aus nach den Früchten der Erziehung unserer Kinder und hoffen, daß sie gut sein werden. Auch jeder Arbeiter im Weinberge des Herrn möchte gern gute Früchte auf seinem Arbeitsfeld sehen.

In diesem Rundbrief möchten wir weiter über die Arbeit auf geistlichen Feldern in Kasachstan berichten. Auch im vergangenen Sommer haben viele Menschen das Wort Gottes neu oder aufs neue gehört. Laßt uns für die Früchte dieser Arbeit danken.

Noch Jemand ist unterwegs und sucht Frucht. Es ist der Herr, und die Frucht wird an mir und dir gesucht. Möge dieses Suchen Erfolg haben!

**Lieber Bruder! Liebe Schwester!
Wir wünschen Dir ein frohes und gesegnetes
Erntedankfest!**

Zeltvangelisation in der geistlichen Wüste von West-Kasachstan

Trotz der geistlichen Freiheit der letzten Jahre und verschiedener Möglichkeiten zur Verkündigung des Evangeliums gibt es in Kasachstan noch viele geistliche Wüsten. Die Gemeinde in Ssaranj hat in diesem Sommer in einer solchen großen geistlichen Wüsten Zeltvangelisationen durchgeführt.

"... im Juli war eine Evangelisation in den Gebieten Uralsk und Gurjew geplant. Da ist eine geistliche Wüste. Heute, den 2. August, schauen wir zurück, und können sagen: "Groß und wunderbar sind Deine Werke, Herr!" Die erste Gruppe bestand aus 14 Geschwistern (Autofahrer, Köche, Lehrer für Kinderarbeit, Prediger...) Das

Missionszelt war in Uralsk (die Stadt zählt 300.000 Einwohner) aufgestellt. Im Laufe einer Woche fanden da morgens Unterrichte mit Kinder und abends thematische Versammlungen statt. In der Stadt wurde geistliche Literatur verteilt, wurden Zeugnisse abgelegt, Bibliotheken und Schulen erhielten christliche Bücherkomplekte.

Wir wurden mißtrauisch empfangen. Es gab Drohungen, Auseinandersetzungen mit Betrunknen und Mißverständnisse. Mann drohte das Zelt zu verschneiden, die Busse anzuzünden, aber... Viele beteten!

Und wir empfanden die besondere Nähe des Herrn. Am ersten Tag kamen ca. 400 Kinder. Abends war das Zelt



überfüllt von Erwachsenen. Allmählich wurden die Menschen anders, wurden weicher, gutherziger... Am Ende der Woche hatten wir schon 60 Adressen von Menschen, die bezeugten, daß sie sich bekehrt haben und ein neues Leben anfangen möchten. Das mußte man sehen! Wieviel Tränen, Gebete... Wie schrecklich ist doch die Sünde. So viele kaputte Lebensschicksale, wieviel verzweifelte Jugend! Menschen kamen bis zur Mitternacht, und manchmal noch später zur Seelsorge und Gebet. Am letzten Abend war Kindereinsegnung. Es wurde über 80 Kinder gebetet. Menschen sind in Bewegung gekommen, das Eis ist gebrochen. Wir wurden unter Tränen begleitet, mit der Frage: "Wie weiter?"

Wir planen im September die Versammlungen zu wiederholen. Beten um einen Diener für Uralsk.

Von Uralsk fuhren wir nach Gurjew (heute Atyrau), unterwegs haben wir 15 Ortschaften besucht, wo wir Literatur verteilen und Zeugnisse ablegen konnten. In Gurjew wurde die Gruppe eingetauscht. Unsre Geschwister hatten Gottesdienste in einer Reihe von Städten der Region durchgeführt. In der Stadt Alga war eine Zeltmission. Satan baute auch hier Hindernisse. Etliche Brüder erlitten körperliche Verletzungen. Manchmal begegnet uns großer Widerstand. Aber der Geist ist mutig. Es ist eine Freude den Dienst für den Herrn weiter zu tun. Betet auch weiter für uns. Wir verstehen, daß es unser gemeinsame Dienst ist..."

Franz Thiessen. Ssaranj

Reiseeindrücke August 1993

Ich möchte die Segnungen mitteilen, die ich in Karaganda miterleben durfte. In Molodjoschnij ist in diesem Jahr die Ortsgemeinde weiter gewachsen, auch viele junge Menschen haben sich taufen lassen. Es sind Jugendversammlungen entstanden. Ich denke, daß sie sehr unsere Unterstützung im Gebet brauchen, um im Glauben und der Nachfolge befestigt zu werden. Sie haben keinen Leiter, der die Heilige Schrift kennt und es besteht die Gefahr des falschen Verständnisses geistlicher Wahrheiten. Wollen beten, daß Christus selbst Sich ihnen offenbare durch Sein Wort.

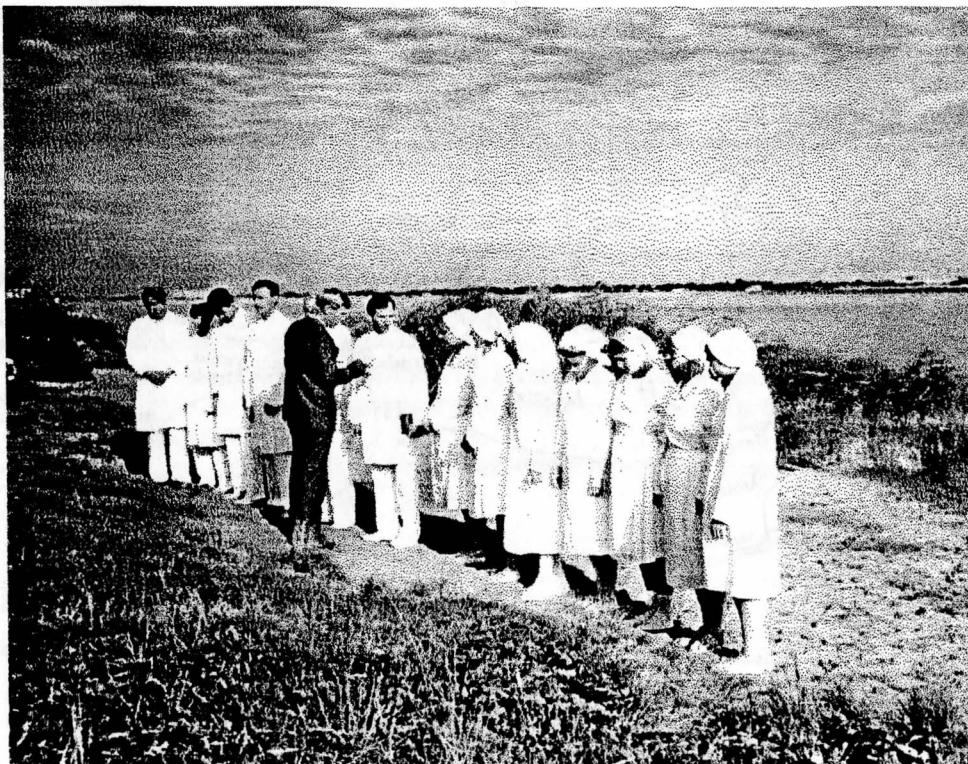
Ins Dorf Rodnikowskij ist eine junge Familie umgezogen. Die Frau hat sich im letzten Jahr bekehrt und in der MBG Karaganda taufen lassen. Jetzt macht sie in Rodnikowskij Kinderarbeit. Ihr Mann ist noch nicht bekehrt.

Die Gemeinde aus Ssaranj war mit dem Zelt in den Städten Uralsk und Arkalyk. Es gab großen Widerstand in der Sache der Evangelisation von Seiten der Moslems. GAI

(Auto-Polizei) fuhr hinteran und "bot an" die Gegend zu verlassen. Einmal hat Gott wunderbar die Brüder vom Unglück bewahrt. Nachts, als die Brüder schliefen, kamen junge Menschen, unter Alkohol und Drogen, und wollten das Zelt und die Autos mit Benzin begießen und anzünden. Aber Gott hielt sie auf, wie einer von ihnen bezeugte. Er hat Christus angenommen und wurde aus einem Verfolger zu einem Jünger. Gott sei geehrt!

Viel Segen haben wir mit dem Evangelist Wilhelm Pahls erlebt. Es gab Gebetsstunden um 11.00 und 18.00 Uhr im Kulturpalast "Dworetz Gornjakow". Und am Abend antwortete Gott auf die Gebete. Jeden Tag bekehrten sich etwa 50 bis 65 Seelen. Evangelist Pahls bat besonders um die Weiterarbeit mit den Neubekehrten. Darin ist Not, denn es sind wenig "Lehrer" in Karaganda geblieben.

V. Friesen. Neuwied



Taufest

Im vergangenen Sommer haben die Gemeinden in Karaganda mehrere Tauffeste gefeiert. Dieses Foto ist kurz vor der Taufe am Stausee Fjedorowskij gemacht.

Obzwar die Mennoniten-Brüdergemeinde durch die Ausreise der meisten Mitglieder nach Deutschland sehr geschrumpft ist, blieb die Zahl der Täuflinge in etwa die gleiche. Getauften sind sehr verschiedene Menschen: Deutsche, Russen, ein Tatare; es sind Alte und Junge dabei; Studenten, Lehrer, gewesene Kommunisten... Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen, und wollen für sie beten.

Voll im Bau

In Karaganda entsteht noch ein Bethaus. Es wird im Stadtteil "33-Schachta" von der dortigen Ortsgemeinde gebaut. Der Bau geht schnell voran. Es ist eine Freude zu sehen, daß auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Gemeinde an ein solch großes Werk geht. Viele gewesene Mitglieder der Gemeinde kamen aus Deutschland und verbrachten ihren Urlaub auf dem Bau. Wir freuen uns mit den Geschwistern auf das zukünftige Bethaus und wünschen der Gemeinde viel Segen.



Einladung zum Missionstag: Gnadenzeit für Zentralkasachstan!

Der Steppenstreifen Osteuropas und Asiens war Jahrtausende lang der Wanderweg der Völker. Kulturen, Nationen und Herrscher kamen und gingen. Nur die Steppen blieben. Ein paar Jahrhunderte war dieser Streifen das Wohn- und Leidensgebiet der meisten Russlanddeutschen.

Was passiert dort heute? Die Zeitungen und andere Massenmedien berichten zwar viel von den Ereignissen in der gewesenen Sowjetunion, aber kaum jemand kann sich daraus ein richtiges Bild der Lebensverhältnisse dort machen. Sogar diejenigen, die nur vor ein paar Jahren das ehemalige Wohngebiet verlassen und dort noch Verwandte haben, können es sich nicht recht vorstellen.

Alle, denen das geistliche und leibliche Wohl der Menschen dort nah am Herzen ist, laden wir zum Missionstag am 27. November nach Harsewinkel ein.

Die Veranstalter: die MBGemeinden Harsewinkel, Frankenthal, Neuwied-Tornay, das Hilfskomitee Aquila,...

Stichpunkte aus dem Programm:

- ◆ Biblische Richtlinien für unsere missionarische Verantwortung und Einsätze;
- ◆ Die heutige Lebensumstände der Menschen in Kasachstan;
- ◆ Geistliche Situation der Weltmenschen, ihre Seelennot ;
- ◆ Die Ortsgemeinden und ihre Mitglieder in den wechselhaften Verhältnissen;
- ◆ Berichte über Einsätze und dabei gesammelte Erfahrungen;
- ◆ Was können und wollen wir tun?

Tagesablauf:

- 10:00 bis 12:00 - Einleitung, Berichte, Vortrag.
- 12:00 bis 14:00 - Mittagspause: Essen, Foto-Stände, Gespräche.
- 14:00 bis 15:30 - Fortsetzung:
- 15:30 bis 16:30 - Diavortrag.

Durchführungsort: Gemeindehaus der MBG in Harsewinkel.

**Herzliche Einladung
zum Missionstag!**
Thema:
Gnadenzeit für Zentralkasachstan!

Der Missionstag findet am
27. November um 10:00 Uhr
im Bethaus der MBG-Harsewinkel statt

Medizinische Not

Mit den folgenden Beispielen möchten wir die medizinische Situation in Kasachstan schildern. Die medizinische Versorgung ist generell schlimmer als die Versorgung mit Lebensmitteln oder Kleidung.

- Mit vielen Schwierigkeiten und vielfach überzahlt kauft der Chefarzt einer Infarktstation durch seine Bekannte Medikamente ein, um seinen Patienten auf der Station für eine Zeit die Leiden zu erleichtern.

- Im Krebskrankenhaus werden dringende Operationen nicht gemacht, wenn der Patient kein Verbandsmaterial und eine Reihe von Medikamenten mitbringen kann. Doch kaum jemand kann das alles irgendwo besorgen - nicht einmal auf dem Schwarzmarkt.
- Bei Operationen wird oft mit einfachem Baumwollfaden genäht. Dies verursacht in den darauffolgenden 1,5-2 Jahren ständige Entzündungen. Der Faden muß dann im Laufe dieser Zeit Stück für Stück operativ entfernt werden.
- In der in Kasachstan berühmten Augenklinik werden für die feinsten Operationen Fäden aus dünnen Frauenstrümpfen

als Nahtmaterial benutzt.

- Weil es auf der Chirurgiestation im Kinderkrankenhaus kein Pflaster gibt, werden die Drainageröhrchen den Kindern einfach an die Haut genäht.

Können wir da helfen?

Schenkt uns Gott nicht Wege, um der Leibesnot unserer Mitmenschen zu helfen und sie so der göttlichen Liebe aufzuschließen? Gezielter Einkauf von Arznei ist in Deutschland unerschwinglich teuer, aber manches könnte als Spende, Musterartikel usw. weitergeleitet werden.

Worte von Drüben

Jetzt folgen Aussagen verschiedener Leute aus Kasachstan. Sie beschreiben in etwa ihre Lebensumstände und ihr Denken.

Präsident Nasarabajew in der Zeitung:

Bei allen Bemühungen den Zerfall des gemeinsamen Wirtschafts- und Bürgerraums der gewesenen Sowjetunion zu erhalten werden die Politiker nicht abzuhalten sein die Selbständigkeit bis zur eigenen Armee, geschützter Grenze mit Zoll und eigener Währung voranzutreiben.

Ein hochgestellter Beamter (gewesener Kommunist und ethnischer Jude) sagte Gemeindedienern, die humanitäre Hilfe verteilen:

Ich glaube nicht an Gott, aber ich wünsche einen stärkeren christlichen Einfluß gegenüber dem Islam.

Arzt:

Wenn die meisten Arzneimittel aus sind und sie von keinem Lieferanten zu erwarten sind, dann sind wir etliche male schon von den christlichen Gemeinden, die uns ausländische Arzneimittel übermittelten, überrascht worden. Ich weiß nicht recht wie ich meinen Dank ausdrücken soll.

Krankenschwester auf Rente:

Ich kenne Gott nicht, ich habe von Ihm nie gehört, aber unter Omas Sachen fand ich ein Gebetsbuch und das liegt unter meinem Kopfkissen. Vor dem Schlafengehen und in Schwierigkeiten lese ich diese Gebete. Und ich weiß, daß

Gott, Den ich nicht kenne, mich hört.

Chefarzt einer Abteilung spezialisiert für Hautverbrennungen im Kinderkrankenhaus:

Bücher, Bilder und Kassetten mit biblischem Inhalt würden wir gerne für die geistliche Aufklärung der Kinder gebrauchen.

Viele:

Wir sind Jahrzehnte zu Narren gehalten, wir sind betrogen - das ist klar. Aber wo ist die Wahrheit?

Bei Evangelisationen:

Warum haben wir bis heute das Evangelium nicht so klar gehört?

Nachbarn:

Warum helfen uns ausgerechnet die Deutschen, die hier soviel erlitten haben?

Kriegsveteran:

Ich habe in meiner Jugend gegen die Deutschen gekämpft und jetzt, im Alter, muß ich von Deutschen Hilfe empfangen? Was bewegt sie dazu?

Psychiater:

Es ist mir klar, daß wir den Kranken nur in akuten Fällen helfen können, aber heilen und weiterhelfen kann nur Gott. Aus diesem Grund ist es mir wichtiger als medizinische Hilfe, daß die Leute, die Gott kennen, mit unseren Kranken Kontakte knüpfen und sie auf Gott hinweisen.

Gebetsanliegen

- ♦ Danke Gott für die viele Möglichkeiten zur Verkündigung der Evangeliums im vergangenen Sommer in Kasachstan. Viele Menschen haben zum ersten mal das Wort Gottes gehört.
- ♦ Bete für die Neubekehrte. Für ihre Festigung und Wachstum in Erkenntnis und christlichem Wandel. Leider bleiben viele neue Gemeindeglieder nur als Besucher in den Gemeinden. Es fehlt oft der volle Einsatz für die Sache des Herrn.
- ♦ Bitte um Erweckung von Dienern, die sich für die Arbeit in Kasachstan hingeben.
- ♦ Bete für die Seelen in den Gebieten Uralsk und Gurjew, die das Wort Gottes gehört haben, aber noch nicht bekehrt sind.
- ♦ Bitte um Segen für den Missionstag. Gott möge uns an diesem Tag Seiner großen Segnungen und unserer Verantwortung bewußter machen.

Kontaktpersonen

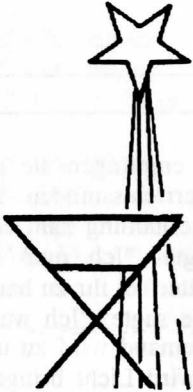
Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben wenden Sie sich bitte an :

- ♦ Erich Liebenau, Emil-Nolde-Ring 42, 67227 Frankenthal, Tel. 06233-42369
- ♦ Woldemar Daiker, Stralsunderstr. 10, 33605 Bielefeld 1, Tel. 0521-295735 Fax: 0521-2700102
- ♦ Jakob Penner, Elisabethstr. 1, 33428 Harsewinkel, Tel. 05247-1832

Konto: Hilfskomitee Aquila, Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61. Kontonummer 44112480

"Wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch."

Joh. 20,21.



"Als Jesus von dem Vater gesandt wurde, hat der Vater nicht gesagt: "Zieh dein schönstes Kleid an, komm vom Himmel herunter, fahr in die Hauptstadt Jerusalem und tritt dort auf als ein großartiger König. Gott hat Seinen Sohn in die niedrigste Stufe gesandt. Er mußte gleich werden wie die anderen Menschen, nur daß Er ohne Sünde geblieben ist. Aber sonst wurde Er ein ganz einfacher Mensch und unter den verschiedenen Kategorien der Menschen stellte Er sich zu der unteren Kategorie, zu den Armen, zu den Verachteten. So kam Jesus zu den Menschen. Es hieß für Ihn sehr tief hinabsteigen. Hinabsteigen zu den Menschen, sich auf ihre Stufe stellen. Mission kann man nicht vom hohen Roß herunter betreiben ..."

Dieser Abschnitt aus dem Vortrag zum Thema "Biblische Richtlinien für unsere missionarische Verantwortung und Einsätze" von Samuel Gerber (Schweiz) passt sehr zu Weihnachten, denn mit dem Schritt vom Himmel in die Krippe begann für unseren Herrn Jesus die "Erden-Mission" - Sein Erlösungswerk.

Laßt uns in diesen Weihnachtstagen dafür dankbar sein und davon lernen.

Lieber Bruder! Liebe Schwester!

Gott schenke Dir ein friedevolles und frohes Weihnachtsfest
und segne Dich im Jahr 1994 !

Rückblick: Missionstag "Gnadenzeit für Zentralkasachstan"

Am Samstag, den 27.11.1993 fand im Gemeindehaus der MBG Harsewinkel ein Missionstag statt. Im letzten Rundbrief hatten wir alle Empfänger dieser Briefe und andere Interessenten zur Teilnahme an dieser Veranstaltung eingeladen. Leider haben nicht alle verstanden, daß sie auch gemeint sind. Hier ein kurzer Rückblick auf diese gesegneten Stunden.

Es waren etwa 400 Brüder und Schwestern, die den Saal am Samstag morgen füllten. Nach der Begrüßung mit dem Wort von Matt.28,19 durch den Leiter der MBG-Harsewinkel und der Bekanntgabe des Tagesablaufs sprach der pensionierte Bibelschullehrer aus der Schweiz Samuel Gerber zum Thema "Biblische Richtlinien für unsere missionarische Verantwortung und Einsätze". Mit 13 kurzen und klaren Punkten führte der Gastredner seine Zuhörer auf die biblischen Wahrheiten, die die Größe und Dringlichkeit des Missionsauftrages Jesu Christi an Seine Nachfolger zum Ausdruck bringen und Orientierung bei der Ausführung dieses Auftrages bieten. Hier einige Stichworte:

- Mission ist Gottes Sache.
- Der Auftrag Jesu ist verbindlich!
- Der Missionsbefehl ist gültig bis er fertig ausgeführt ist.
- Gott öffnet und schließt Türen.
- Gott hat Seinen Zeitplan für bestimmte Felder.
- Gott hält die Gesamtstrategie in Seiner Hand.
- Mission muß ständig im Denken und Planen der Gemeinde present sein.
- Die Zeit ist kurz.

Der zweite Vortrag behandelte die Lebensumstände und geistliche Situation der Menschen in Kasachstan. Einer der

Hauptgedanken dieses, von Viktor Fast (Frankenthal) gehaltenen Vortrags: Wie der Turmbau zu Babel, so ist das selbtherrliche kommunistische System von Gott gerichtet worden. Das alte politische, wirtschaftliche System zerbricht über den Köpfen der Bevölkerung. Doch öffnet Gott nicht nur Grenzen des Landes, sondern auch Herzen der Menschen.

Als nächstes schilderte uns Bruder Johann Koop (Lemgo) die Lage der Gemeinden und ihrer Mitglieder in Kasachstan. Manch eine Änderung und Problem wurden erwähnt und behandelt. Zu den Sorgen gehören: Erziehung der neuen Gemeindeglieder, die zum großen Teil aus ungläubigen Familien kommen; Mangel an Dienern in den Ortsgemeinden, u.s.w..

Einen Augenzeugenbericht über die Missionsarbeit der Gemeinden in Kasachstan brachte Peter Enns, Gemeindeleiter in Ssaranj (Kasachstan), zur Zeit zu Besuch in Deutschland. Er berichtete über Gottes Segen, Freuden und Nöte bei den Evangelisationen in West-Kasachstan im vergangenen Sommer und vieles andere.

Nach der Mittagspause, die außer Mittagessen mit Gesprächen und Betrachten der Foto- und Informationsstände erfüllt war, ging es mit der Ansprache von Otto Wiebe (Frankenthal) weiter. Hier zwei Gedanken daraus: 1. Es gibt Grund zum Feiern am Missionsfest und derselbe liegt im Wirken Gottes. 2. Eine Warnung: Am Missionstag geht die Begeisterung hoch und ... vergeht am Montag. Wie komme ich zur tragenden Mission mit Gott? Die Antwort wurde in Psalm 1 gezeigt.

Auch der Nachmittag war schnell vorbei. Den Mitteilungen

einiger Geschwister über ihre Reisen nach Kasachstan folgte ein Bericht über die Arbeit im Hilfskomitee AQUILA und das Schlußwort von John Klassen. In der Schlußpredigt wurden wir zur Treue in der Erfüllung unseres Teils der allumfassenden, vielseitigen Missionsarbeit ermutigt. Die Missionsarbeit ist nicht einzelnen Vereinen, Missionsgesellschaften zu überlassen, sondern ist eine gemeindegebundene Sache.

Das trübe Novemberwetter ermöglichte einen Diavortrag über Kasachstan, die Gemeinden drüben und ihre Missionsarbeit.

Wir sind Gott für die Segensstunden am Missionstag dankbar und hoffen, daß diesem Tag viel Segen folgen wird. Der gesamte Missionstag ist auf Kassetten aufgenommen worden und ist auf Bitte zu erhalten (siehe Kontaktpersonen am Ende des Briefes).

Arkalyk : Eine Stadt wie viele ...

Arkalyk ist eine Stadt mit weniger als 100.000 Einwohnern in Zentralkasachstan. Vor zwei Jahren, im Winter, legte Gott einigen Brüdern aus der Gemeinde Ssaranj auf's Herz diese Stadt zu besuchen und für sie zu beten.

Ohne Informationen über Christen in dieser Stadt zu haben, fuhren etliche Brüder nach Arkalyk, nahmen ein Zimmer im Hotel und begangen um die Erweckung in dieser Stadt zu beten.

Den nächsten Tag gingen sie von Schule zur Schule mit dem Ziel, Unterricht in den Klassen zu machen. Direktoren

etlicher der 12 Schulen in der Stadt empfangen sie mit Freuden und gaben ihnen alle Unterrichtsstunden zur Verfügung. Während einer solchen Unterhaltung kam eine Deutsch-Lehrerin auf sie zu und sagte: "Ich muß sie sprechen". Nach dem Unterricht und später bei ihr zu hause kam es zu einem Gespräch, in dem sie sagte: "Ich warte schon drei Jahre auf euch. Ich wußte, jemand wird zu uns kommen, wird uns die Augen öffnen, wird Licht bringen. Und jetzt seid ihr hier." In Vergangenheit aktives Mitglied der kommunistischer Jugendorganisation Komsomol und bekannter Mensch in der Stadtadministration erlebte sie viel Leid im eigenen Familienleben, suchte den Herrn. Mina Wigantowna, so heißt diese Frau, bekehrte sich und ist jetzt unsere Schwester.

In den darauffolgenden Besuchen der Stadt Arkalyk kam es zu Gesprächen mit vielen anderen Menschen. Nach viel Arbeit wurden im vergangenen Sommer 17 Seelen getauft. Mina Wigantowna ist zur Leitung dieser Gruppe Gläubiger gewählt worden und hat auch die Aufgabe der Wortverkündigung, da es keinen entsprechenden Bruder unter den Gläubigen gibt. Zwei junge neubekehrte Brüder beginnen jetzt lediglich mit der Wortverkündigung. Jeden Monat fahren Prediger der Gemeinde Ssaranj nach Arkalyk (ca. 800 km über Tselinograd) zur Verteilung des Abendmahls.

Vor etlichen Wochen rief Schwester Mina Wigantowna in Ssaranj an und sagte "Ich kann nicht mehr, kommt und helft". Vor sechs Jahren beerdigte sie ihren Sohn, und jetzt ist ihre Nichte schwer krank, wahrscheinlich hoffnungslos... Sie war eine Stütze für Schwester Mina und wohnte auch mit ihr.

Bete für diese Schwester, für diese Gemeinde-Gruppe und die Bewohner der Stadt Arkalyk!



"Wenn Gott will und wir leben"

Das Jahr 1994 steht vor der Tür. Und auch ein wartender Christ, der sich seiner Aufgaben bewusst ist, macht Pläne. Auf der nächsten Seite dieses Rundbriefes sind etliche Pläne der Gemeinden in Karaganda und Ssaranj dargestellt. Wir haben nicht alle Informationen über die Pläne der Gemeinden drüben, doch eins ist klar - es gibt viel zu tun.

Und vielleicht wird ein und das andere Vorhaben unverwirklicht bleiben wegen des Mangels an Arbeitern. Besonders viel ist im Sommer los und es gibt reichlich Möglichkeiten für freiwillige Helfer aus Deutschland. Es sind die Zeltevangelisationen, die Kinderfreizeiten, Bau der Gemeindehäuser und anderes. Darum wollen wir die Pläne der Gemeinden drüben auch als eine Einladung zur Mitarbeit sehen.

Die Besuchliste der Gemeinde in Ssaranj und das Schema daneben geben einen Einblick in die vielseitige "Außenarbeit" und die weiten Felder dieser Gemeinde. Auch viele andere Gemeinden, von denen wir keine Informationen haben, stehen in ähnlicher Arbeit.

Laßt uns Gott um Arbeiter für die reife Felder in Kasachstan bitten. Eine weitere Not ist Benzin, denn die Wege Kasachstans sind weit und der Brennstoff ist teuer und weit nicht immer vorhanden.

Philipper 2,13:

"Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach Seinem Wohlgefallen."

Pläne der Gemeinden in Karaganda und Ssaranj für 1994

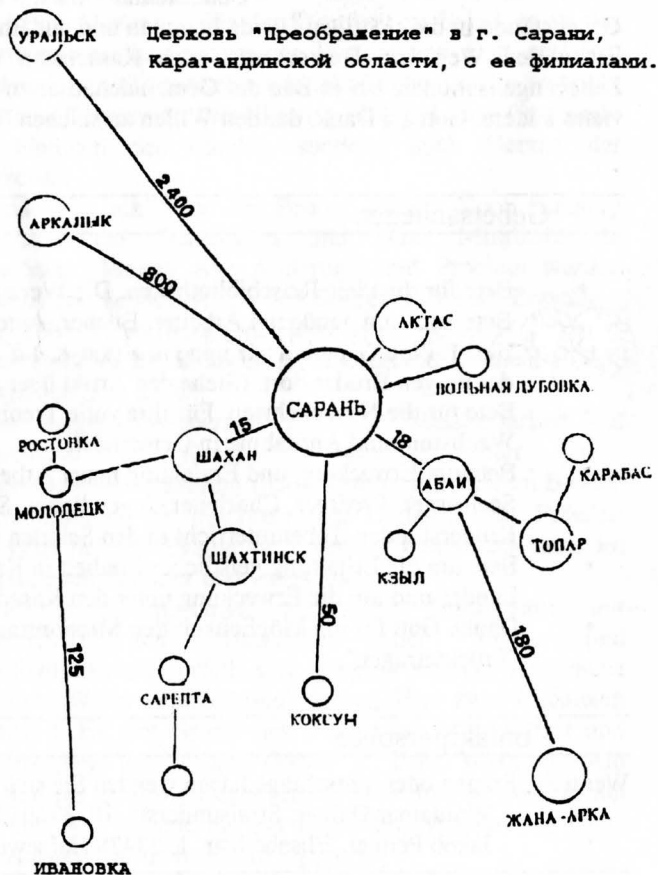
1. Regelmäßige Gottesdienste; die Besuche in den Gemeindefilialen, in Krankenhäusern, in Gefängnissen, in Schulen und Hochschulen; die Arbeit der Reisebibliotheken soll nach Möglichkeit (betet für Benzin) weitergeführt.
2. Verlagsarbeiten, Gründung einer Bibelgesellschaft Kasachstans.

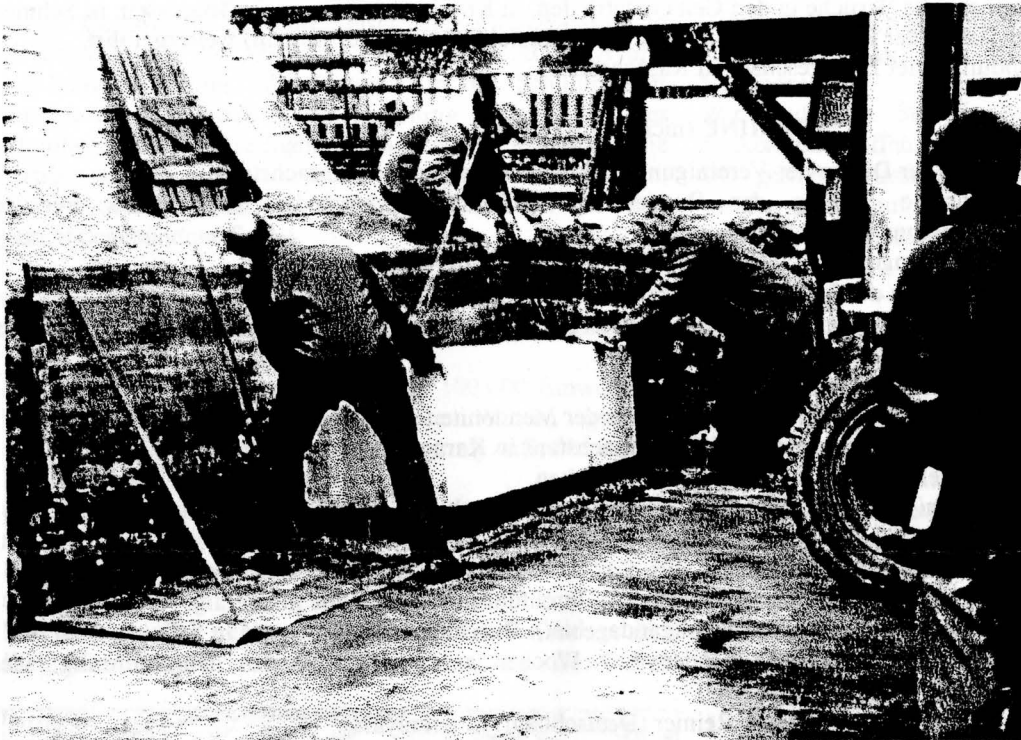
TERMINE (nicht vollständig):

15. Januar	Beratung der Diener der Vereinigung EChBaptistengemeinden Kasachstans.
24. Januar	Gemeinsame Tagung des Bundes der EChBaptistengemeinden Kasachstans mit dem Pädagogischen Rat in Almaty.
25.- 26. Januar	Winterprüfungen der 1. Gruppe der Fernbibelschule in Almaty.
27.- 28. Januar	Vorprüfungen der 2. Gruppe der Fernbibelschule in Almaty.
27. Feb.- 6. März	Bibelwoche in der Mennoniten-Brüdergemeinde Karaganda für Neubekehrte (tags) und Gemeindeglieder (abends).
17.- 18. März	Missionskonferenz in Pawlodar.
Ab April	Fortsetzung des Versammlungshausbaus der Mennoniten-Brüdergemeinde.
29. April	Seminar für Jugendleiter der EChB Kasachstans in Karaganda.
Mitte Mai - August	Zeltevangelisation in Dörfern und Kleinstädten
13.-19. Juni	Ivanowka, Nurinskij Rajon (Karagandagebiet). Durchführung: Gemeinde in Ssaranj.
4.-17. Juli	Schidertinskij, Wolskij, Molodeschny Rajony (Karagandagebiet). Durchführung: Mennoniten-Brüdergemeinde.
11.-17. Juli	Juschnyj (Karagandagebiet). Durchführung : Gemeinde in Ssaranj.
8.- 14. August	Putj Iljitscha (Karagandagebiet). Durchführung: Gemeinde in Ssaranj.
14. Juni - 15. August	Kinderfreizeiten: ca. 200 Kinder * 9 Wochen = ca. 1800 Kinder. Durchführung: viele Gemeinden. (19.- 25. Juli MBG)
5.- 9. Oktober	Evangelisation mit Johannes Reimer (Deutschland) in Arkalyk.
12.- 16. Oktober	Evangelisation mit Johannes Reimer (Deutschland) in Uralsk.
10. Okt.- 10. Nov.	Nacharbeit in Arkalyk (Gruppe von 5 Personen).
17. Okt.- 17. Nov.	Nacharbeit in Uralsk.

Besuchliste der Städte, Dörfer, Aulen Evangelisationsreiserouten.

- 1 **Arkalyk.** Jeden letzten Sonntag des Monats mit Abendmahl. Samstag 16.00 - Bibelstunde; von 17.00 - Gemeindestunde. Sonntag von 10.00 Gottesdienst; 12.00 Gespräche (Täuflinge, Jugendliche, alle die es wünschen). Reise für ca. 2-3 Tage.
- 2 **Uralsk.** Jeden dritten Sonntag mit Abendmahl (auch verschiedene Treffen, Gespräche, ...) Ca. 4 Tage.
- 3 **Schana-Arka.** Jeden zweiten Sonntag des ersten Monats im Quartal. 16.00 - Abendmahl.. Gespräch mit den Gemeindegliedern. Ca. 1 Tag.
- 4 **Molodezk, Rostowka.** Besuch mit dem Abendmahl jeden Montag nach dem ersten Sonntag des Monats.
- 5 **Molodezk, Rostowka.** Gottesdienst für alle. Letzter Dienstag im Monat.
- 6 **Koksun (Straflager für Frauen).** Gottesdienst jeden Dienstag um 18.00.
- 7 **Evangelisationsreiseroute.** Ssaranj - Scheskasgan - Baikonur. 5 Tage. Einmal in zwei Monaten.
- 8 **Evangelisationsreiseroute.** Ssaranj - Barschino. 3 Tage. Einmal in zwei Monaten.
- 9 **Evangelisationsreiseroute.** Ssaranj - Turgai . 5 Tage. Einmal in zwei Monaten.
- 10 **Evangelisationsreiseroute.** Ssaranj - Iwanowka - Kiewka. 2 Tage. Einmal in zwei Monaten. (In Iwanowka mit Abendmahl).
- 11 **Evangelisationsreiseroute.** Ssaranj - Karaschal - Scharem - Dschambul. 3 Tage. Einmal in zwei Monaten.
- 12 **Andere Reisen.**





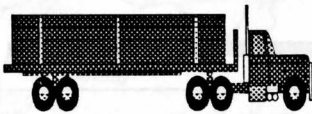
Bau eines neuen Gemeindehauses

Im vergangenen September hat die Mennoniten-Brüdergemeinde den ersten Stein ihres neuen Gemeindehauses gelegt. Das neue Haus entsteht in der Straße Portowskaja nahe des alten Flughafens.

Noch vor Einbruch des harten Winters gelang es das Kellergeschoß zu errichten. Jetzt ruht die Arbeit, aber im April geht es weiter.

Als die Kellerdecke gelegt wurde ist ein Unglück passiert - ein junger Mann ist von der Decke abgestürzt. Nach vielen Tagen im Krankenhaus, konnte er kürzlich den Gottesdienst besuchen.

Wir danken Gott für den Schutz auf den Wegen im Jahre 1993



Wir sind Gott für den Segen und Schutz im Jahre 1993 dankbar. Es waren 22 LKW's, (einer ist vielleicht noch unterwegs) die Hilfsgüter, Bücher, Privatpakete und anderes nach Kasachstan und Sibirien gebracht haben. Auch eine ganze Reihe Bulis haben den Weg von Deutschland nach drüben geschafft. Mögen diese Gegenstände in die richtigen Hände kommen und zur Ehre Gottes dienen. Viele Geschwister haben den Weg von Deutschland nach Kasachstan und zurück gemacht um bei den Zeltevangelisationen, bei'm Bau der Gemeindehäuser zu helfen, Verwandte zu besuchen und vieles andere. Gott sei Dank, der den Willen zu solchen Reisen geschenkt hat.



Gebetsanliegen

- ♦ Bete für die viele Reisebibliotheken. Die Wege zu den Dörfern sind jetzt im Winter oft schlecht zu befahren. Bete auch um genügend Arbeiter, Bücher, Autos und Brennstoff für die Reisebibliotheken.
- ♦ Bete für die Gemeinde-Gruppe in Arkalyk, für Schwester Mina Wigantowna, um den geistlichen Wachstum der jungen Brüder dort. (Siehe den Artikel über Arkalyk in diesem Rundbrief).
- ♦ Bete für die Neubekehrten. Für ihre volle Trennung von allen okkulten Mächten. Für ihren geistlichen Wachstum und Aufnahme in Gemeinden.
- ♦ Bete um Erweckung und Erziehung neuer Arbeiter in den Gemeinden in Kasachstan. Um Gemeindeleiter, Seelsorger, Prediger, Chorleiter, Jugendleiter, Sänger, Arbeiter für Druckereien, Reisebibliotheken, Kinderstunden, Bibelunterricht in den Schulen und andere Dienste.
- ♦ Bete um die Erhaltung geistlicher Freiheit in Kasachstan, den Frieden zwischen den vielen Völkern des Landes und um die Erweckung unter den Kasachen.
- ♦ Danke Gott für die Möglichkeit den Missionstag "Gnadenzeit für Zentralkasachstan" durchzuführen. Bete um "Früchtetragen".

Kontaktpersonen

Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben wenden Sie sich bitte an :

- ♦ Woldemar Daiker, Stralsunderstr. 10, 33605 Bielefeld 1, Tel. 0521-295735 Fax: 0521-2700102
- ♦ Jakob Penner, Elisabethstr. 1, 33428 Harsewinkel, Tel. 05247-1832

Konto: Hilfskomitee Aquila, Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61. Kontonummer 44112480

**"Und sie gingen eilend zum Grabe hinaus
mit Furcht und großer Freude und liefen, daß sie es seinen Jüngern
verkündigten."**

Matthäus 28, 8

Die Auferstehung Jesu Christi brachte eine neue Botschaft in diese Welt: "Der Herr ist auferstanden!". Zu ersten Trägern dieser Kunde wurden die zuvor trauernden Frauen berufen. Seitdem geht die Botschaft vom auferstandenen Herrn um die Welt und bleibt aktuell.

Wir freuen uns zu berichten, daß auch im weiten Kasachstan und Sibirien sie weiter getragen wird. Gott findet immer noch Menschen, die mit dieser Botschaft in die Welt ziehen; und die Predigt bleibt nicht ohne Wirkung - die frohe Botschaft findet glaubende Herzen!

Lieber Bruder! Liebe Schwester!
Wir wünschen dir ein gesegnetes Osterfest!

"Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie ziehen ..."

Am 30. Januar fand in der MBGemeinde Frankenthal ein Aussendegottesdienst statt. Viktor und Lida Fast wurden von der Gemeinde zum Missionsdienst in Kasachstan eingesegnet. An dieser Stelle möchten wir einen Auszug aus der Predigt von Br. Siegmann während dieses Gottesdienstes weitergeben.

"Ein wichtiger Augenblick, ein besonderer Tag in unserer Gemeinde, wenn ein Bruder, eine Familie, zum Dienst unter den Heiden, den Nationen, abgestellt oder eingesegnet wird. Damit erfüllt die Gemeinde ihren Auftrag. Den Auftrag, von dem schon im Alten Testament, in einem uns weniger bekannten Wort, die Rede ist.

Da heißt es in Sprüche 24,11: **"Errette, die man zum Tode schleppt, und entzieh dich nicht denen, die zur Schlachtbank wanken. Sprichst du: "Siehe, wir haben's nicht gewußt!" fürwahr, der die Herzen prüft, merkt es, und der auf deine Seele acht hat, weiß es und vergibt dem Menschen nach seinem Tun."**

"Errette, die man zum Tode schleppt, und entzieh dich nicht denen, die zur Schlachtbank wanken." Die ganze Wucht der Situation all derer, die in der Finsternis leben und die durch mancherlei Mächte und Kräfte zum Tode geschleppt werden, zum ewigen Tod und zum ewigen Verderben, wird deutlich in diesen Worten. Sie herauszuretten ist die große Aufgabe eines jeden Einzelnen und auch einer Gemeinde.

Hudson Taylor schildert eine kleine ernste Begebenheit. Er war mit einem Schiff von Schanchaj nach Limpu unterwegs. Dabei war ein junger Mann, der noch nicht das Heil ergriffen hat. Taylor hat sich um ihn bemüht, und kurz bevor sie nun am Ziel waren, hört er plötzlich ein eigenartiges Geräusch in

seiner Kabine. Er weiß, da ist jemand ins Wasser gefallen, er springt schnell an Deck und fragt und hört: ja, der junge Mann ist übers Deck ins Wasser gefallen. Da drüben ist er runtergefallen, sagt die Mannschaft... Es kümmert sich keiner um ihn. Hudson sagt: "Ja, wollen wir nicht schnell was tun, um ihn zu retten?" ... Es bewegt sich nichts... Dann sieht er ein Fischerboot mit einem Fangnetz gerade da in der Nähe, und er sieht es als die hilfreiche Sache in diesem Augenblick. Er ruft den Fischern zu: "Kommt schnell her! Hier ist jemand ins Wasser gefallen!" Und sie sagen: "Wir haben jetzt keine Zeit." "Ja, kommt doch schnell her, es gilt einen Menschen zu retten." "Wir müssen jetzt Fische fangen." "Dann laßt doch euer Fischefangen jetzt, und kommt her, ich will euch auch was dafür geben." "Ja, was willst du uns denn geben." "Fünf Dollar oder zehn?" "Das ist uns zu wenig." "Kommt doch schnell, ich will euch alles geben, was ich in meinem Geldbeutel habe. Sechzehn oder Siebzehn Dollar" (ich weiß es nicht genau.) Und dann kommen sie. Und dann haben sie mit ihrem Fischernetz gleich Erfolg. Sie ziehen beim ersten Zug diesen jungen Mann heraus aus dem Wasser, aber... Alle Wiederbelebungsversuche waren vergebens. Der junge Mann war tot...

Eine Seele, eine ungerettete Seele, war in die Ewigkeit hinüber gegangen, wegen der Leichtfertigkeit und der Leichtsinnigkeit der Menschen. Aber... wieviel Wert hat eine Seele! und wie verhalten wir uns in bezug auf den Wert der Seelen, die um uns her sind? Sie sind vor Gott teuer und kostbar. Sie gehen ins ewige Verderben, wenn sie nicht das Wort der Gnade, die Botschaft des Heils erreicht."

Mit der Botschaft von Jesus durch die winterliche Turgai-Steppen

"... Vom 29. Januar bis zum 4. Februar unternahmen wir unsere letzte Evangelisationsreise. Gott hat diesen ganzen Weg wunderbar gesegnet. Wir besuchten die neue Gemeinde in der Stadt Arkalyk. 17 Mitglieder, die im letzten Jahr getauft wurden, sind froh im Herrn. Die Gottesdienste werden in einem gemieteten Saal durchgeführt. Es kamen mehr als 70 Personen. Wir wurden Zeugen der Bekehrung zum Herrn von 5 Seelen. Es wurden zwei Unterhaltungen mit Menschen, die sich taufen lassen möchten, durchgeführt. Etwa 10 Brüder und Schwestern werden es sein. Mit großer Freude wurden die Bücher in Kasachisch für die Bibliotheken der Stadt empfangen. Diese Arbeit werden die Gläubigen selbst durchführen.

Unsere Gruppe, 5 Brüder an der Zahl, fuhr weiter in die Turgai-Steppen. Es sind da Dörfer und Aulen, zu denen oft keine Wege führen. Quer durch die Steppe, durch Schnee, manchmal mit Hilfe von Spaten, bewegten wir uns zu den entferntesten Ortschaften. Der Herr ging vor uns. Wir erlebten viel Wunder und deutliche Führung Gottes. Auf Stellen tobte der Buran (Schneesturm) und Menschen wunderten sich, wenn wir ankamen. Wieso? Unmöglich! Die erste Frage: Wozu? Was habt ihr gebracht? Man muß sagen, daß die Leute da sehr arm leben. Und es beginnt ein Gespräch....

- Gottes Wort gebracht!!! Bücher von "Issa" (kasachisch Jesus), von "Kudai" (Gott).
- Wieso!? In diese Ferne! Extra zu uns?
- Wieviel sollen wir zahlen? Wir haben kein Geld! Wir haben schon ein halbes Jahr keinen Lohn gesehen ...
- Es ist ein Geschenk!!! Ein Geschenk von Freunden, die euch lieben.

- Seid ihr denn vom Jenseits? - fragten die Menschen... Und sagten selber: "Die Wahrheit darf man nicht verkaufen!" Und ... nahmen das Wort Gottes an. Das sollte man sehen! Wieviel Freude hatten diese Menschen. Wir hatten 8 Titel in kasachischer Sprache. Wie gut, daß dieses Volk das Wort des Lebens in ihrer Muttersprache lesen kann.

Außer persönlichen Gesprächen hatten wir viele Begegnungen in den Schulen, Kindergärten und anderen öffentlichen Einrichtungen. In 42 Bibliotheken verteilten wir christliche Bücher. Außerdem in einzelnen Häusern, Überwinterungsstationen... u.s.w.

Die ganze Woche wohnten wir in einem "Mercedes" - Bulli, - ein Geschenk der Mission "Licht im Osten", Kornthal. Ein sehr bequemes Haus auf Rädern. Während dieser Reise machten wir etwa 3000 km. Gott sei Ehre für Freunde, technische Möglichkeiten, Bücher, Mittel für Brennstoff und andere Ausgaben von vielen Freunden aus Deutschland. Es sind die Gemeinden aus Neuwied, Fulda, Harsewinkel, Bielefeld; es sind Freunde - Brüder vom Hilfskomitee Aquila, es ist "Licht im Osten", "Bibelmission", und viele Namen, die im Buche des Lebens geschrieben sind! Brüder! Eure Arbeit ist nicht vergeblich vor dem Herrn! Eine Frau sagte zu uns: "Ich wartete schon etliche Jahre auf euch!" Wir beteten mit ihr.

Es gab gewiß auch komplizierte Momente, aufregende Situationen. Es gab Ablehnungen, Drohungen, aber ... wir sehen, daß Menschen ins Verderben gehen! Das Volk lebt in Finsternis! Der Herr gibt Freude und Eifer auch weiterhin zu arbeiten. Betet für uns."

Aus dem Reisebericht von Bruder Franz Thiessen (Ssaranj).

Aus der Missionsarbeit einer Gemeinde in Sibirien

Etwas von der letzten Arbeit der Gemeinde in Miroljubowka (Gebiet Omsk, Sibirien).

Die Gemeinde hat die Aufgabe 3 Kreise des Gebiets Omsk geistlich zu betreuen. Es sind die Kreise: Kormilowskij, Kalatschenskij und Tara. Tara ist der nördlichste Kreis im Gebiet Omsk. Die Brüder besuchten alle Schulen dieses Kreises und gaben 25-35 Bücher und Broschuren in jede Schulbibliothek. Zum Kreis Tara gehören 72 große und kleinere Dörfer. Ein jedes Haus dieser Dörfer wurde besucht und ein Neues Testament angeboten. Dreimal mußte unser Gemeindebus mit 13-15 Geschwistern die Reise dahin machen. Jede Reise dauerte 5-6 Tage. Meistens waren es junge Schwestern aus der Jugend. Sie waren abends immer ganz müde, wenn sie etliche Dörfer pro Tag rundgelaufen waren. Ca. 4500 km Busfahrt machte diese Arbeit aus. Um überall hinzukommen, gab es auf dieser Reise "Schneeschaufeln" und "Bus schieben". Weil der Bus einen Berg nicht hinaufkam, gingen sie zu Fuß ins Dorf und riefen einen Traktor zur Hilfe.

Die meisten Menschen nahmen die Bücher mit großer Freude entgegen. Manche hatten schon welche zu Hause und lasen

auch darin. Doch einige mußten ihre Neue Testamente tief im Schrank suchen. Einzelne sagten sich strickt ab und gaben vor, an nichts zu glauben. ...

Daß Menschen solche teuren Reisen unternehmen, um kostenlos Testamente und Bibeln zu verteilen, geht den meisten Leuten über den Verstand. Sie können es nicht begreifen und viele bieten Geld an.

Der Herr hat zu dieser nicht ganz leichten Arbeit Gnade geschenkt und wir beten, daß Er jetzt Sein Wort beleben und segnen möchte.

So ähnlich wirken in den ihnen zugeteilten Kreisen auch andere Gemeinden. Allen Lieben im Westen: Nur Dank eurer Hilfe und eurer großen Opfer haben wir die Möglichkeit, Postträger eurer Briefe zu sein. Der Herr vergelte Jedem sein Schärfflein, das er in den Gotteskasten legt. Und im Himmel wird der Herr beweisen, daß Er nichts vergessen hat und niemanden schuldig bleibt. Der Name des Herrn sei gepriesen!

Im Namen der Bruderschaft im Gebiet Omsk. 7.03.94.
Br. Penner.

Ein jedes Gebetsblatt hat es zum Ziel, viele Beter um konkrete Bitten zu vereinigen. Wir möchten hier Auszüge aus zwei Gebetsblättern der Gemeinden in Kasachstan weitergeben.

Gebetsblatt der Mennoniten-Brüdergemeinde in Karaganda (Januar 1994):

Wir haben Gründe Gott zu danken.

Im Laufe des ganzen Jahres erwies Er uns Seine unveränderliche Liebe, Gnade und Geduld...

Wir sind Gott dankbar für alle, die sich zu Ihm bekehrt haben, die durch die heilige Taufe zur Gemeinde hinzugetan sind (44 Seelen)

- für die empfangene christliche Literatur von unseren Brüdern und Schwestern. Für die Möglichkeit sie zu verbreiten
- für die Segnungen während der Weihnachtsfeier, für die Geschenke, die unsere Kinder und Alte erhalten konnten
- für die Genesung unseres Bruders Viktor Sanjauskas (Verunglückt beim Bau des Gemeindehauses im Herbst)
- für die Kalender 1994 aus unserer Druckerei
- für die Erhörung der Gebete wegen Mangel an Brennstoff. Wir haben wieder die Möglichkeit, unsere Gemeindefilialen zu besuchen

Wir wollen weiter beten

- für den Segen beim Bau des Bethauses. Zur Zeit werden Deckplatten und Steine angeschafft. Alles wird mit großen Schwierigkeiten und Störungen besorgt. Es sind noch sehr viele Baustoffe und Mittel für den Ankauf nötig
- um die Festigung und geistliches Wachstum der neuen Gemeindeglieder, besonders um Alexander Turbajew, Indus, die die Gottesdienste nicht besuchen.
- für die im Armee-Dienst sich befindenden Brüder: Viktor Derr, Wolodja Usjukin
- für den Chordienst: auf das alle Sänger ihren Dienst mit Ernst tun; für die Dirigenten....
- um geistlichen Wachstum der Jugend, ihren aktiven Dienst in der Gemeinde. Um Leiter für die Jugend- und Kindergruppen
- für die Arbeit in der Druckerei. Es besteht große Not an Brüdern, die da mit Freuden mitarbeiten würden
- um geplante Arbeit für dies Jahr. Zeltevangelisation: 4.-10. Juli - in Pridolinka; 11.-17. Juli - in Sortirowka; 19.-25. Juli - Kinderlager. Wir wollen bitten, daß der Herr Arbeiter auch für diese Dienste vorsieht, daß Er die Herzen für den Empfang Seines Wortes bereitet.

Und wir wollen immer daran denken, daß " ... ohne Mich könnt ihr nichts tun." Joh. 15,5.

Aus dem Informations- und Gebetsblatt des Baptistenbundes Kasachstan (Ssaranj, den 11.2.94).

- laßt uns für eine große Ladung geistlicher Literatur in kasachischer Sprache danken, die wir aus Deutschland erhalten haben.
- geistliche Literatur in kasachischer Sprache wird mit Freuden angenommen
- in 50 Bibliotheken des Gebietes Turgai sind diese Bücher verteilt
- vieles ist an einzelne Personen weitergegeben
- an alle Vereinigungen des Bundes ist die geistliche Literatur in kasachischer Sprache weitergeleitet

Wir wollen für jedes Buch, jedes Heft beten.

Auf dem Rat des Bundes der Gemeinden E.Ch.B. Kasachstans ist der folgende Beschluß angenommen: Die gemeinsame Fürbitte im Gebet zu erneuern. Den Gemeinden vorzuschlagen: jeden Freitag vor dem Abendmahl um folgende Nöte mit Fasten zu beten:

- Gebet um die Erweckung des kasachischen Volkes;
 - Gebet um die Heiligung der Gemeinde Jesu Christi;
 - Gebet um die Erweckung der Verwandten;
 - Gebet um die würdige Teilnahme an dem Mahl des Herrn;
- ... laßt uns die Gemeinden im Gebet unterstützen, die sich im Bau der Bethäuser befinden: Akmola, Petropawlowsk. Schachan. ...

"... allezeit beten und nicht ermatten ..." Luk 18,1

1994

**ДНИ
МОИ
БЕГУТ
СКОРЕЕ
ЧЕЛНОКА.**



**ЧТО МНЕ
СДЕЛАТЬ
ЧТОБЫ
ИМЕТЬ
ЖИЗНЬ
ВЕЧНУЮ?**

Клуба Нова 7, 6. Ев. Марка 10, 17.

Freuden und Sorgen der Jugendarbeit

Hier ein kurzer Bericht über die Jugendarbeit in der Mennoniten Brüdergemeinde in Karaganda von Heinrich Bergen (Jugendleiter).

Die Jugend der Gemeinde ist in 3 Gruppen aufgeteilt. Im ganzen sind es 40 Jugendliche, die beständig kommen; die Zahl der Gemeindeglieder ist 127. Die Jugend ist eingeteilt in Ortsgruppen: Sortirowka, Kirsawod und Schachta 38 (in die letzte Gruppe kommen Jugendliche aus allen anderen Stadtteilen).

"Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich". Ps.126,3 und wir freuen uns auch. Im letzten Jahr sind 10 Seelen hinzugekommen, von den 40 Jugendlichen ist nur einer nicht bekehrt. Betet für ihn - es ist Valerij Iwanow.

Es gibt auch manches Traurige: betet für Indus, er hat sich bekehrt, ließ sich taufen und ging wieder in die Welt, obwohl es ihm selber Leid tut, aber er schafft es nicht zurückzukommen.

Es wäre gut, wenn viele an den beständigen Gebetsanliegen der Jugend teilnehmen würden:

1. 20 Jugendliche sind aus Familien, wo alle andere ungläubig sind; 7 haben nur eine gläubige Mutter. Viele

haben zu Hause Schwierigkeiten, die mit dem Besuch der Versammlungen und mit der Teilnahme am Dienst des Herrn verbunden sind. Betet, damit diese Geschwister ein Beispiel und ein Licht für ihre Nächsten sein könnten und sie dadurch den Wunsch Jesus nachzufolgen, bekommen.

2. Viele besuchen uns noch unbeständig. Es sind Menschen, die aus verschiedenen Religionen, sogar von satanischen, kommen. Betet, daß sie sich ganz dem Herrn ergeben können.

3. Zwei Brüder dienen in der Armee.

Unser Dienst ist sehr mannigfaltig: Viele leiten Kindergruppen, andere - Jugendgruppen, manche besuchen Krankenhäuser, fahren aus mit Reisebibliotheken, besuchen das christliche Altenheim, singen im Chor, manchmal nehmen sie teil in den Diensten in den Dörfern u.s.w..

11.-13. Februar fuhr unsere Jugend nach Borowoje, um etwas auszuruhen. Am Sonntag waren wir mit einem Vortrag in Tschutschinsk und in anderen Dörfern.

Der Herr hat uns reichlich gesegnet wie im Irdischen, so auch im Geistlichen.

Mit einem christlichen jugendlichen Gruß.

Aus Bitt- und Dankesbriefen

Leiter des Lehrstuhles für Tuberkulosekrankheiten an der Universität in Karaganda im Brief an alle religiöse Organisationen des Gebiets:

"Die schwere wirtschaftliche Krise hat in unserem Gebiet eine äußerst unglückliche Situation in Sache Tuberkulose entstehen lassen.

Wegen der mangelnden Impfstoff und Medikamenten ist die antituberkulose Profilaxe zur Zeit fast vollständig eingestellt. Die ärztliche Behandlung von mehr als 2,5 Tausend Patienten, die unter ansteckenden, aktiven Formen von Tuberkulose leiden, wird nicht weitergeführt. Tuberkulose-Stationen droht Schließung; qualifiziertes, vorbereitetes Medizinpersonal verläßt ihre Arbeitsplätze. All dieses kann zu einer großen Not, einer Tuberkulose-Epidemie führen, die eine Bedrohung des Lebens für viele Tausend Menschen in sich birgt. ..."

Mitarbeiter der Kinder-Stadtbibliothek Filiale Nr.11:

"... noch vor einem Jahr besaß unsere Bibliothek kein einziges Buch auf religiöse Themen. Das Interesse unserer

Leser konnten wir nicht befriedigen. Aber jetzt haben wir etwa 100 christliche Bücher verschiedenen Inhalts für alle Altersgruppen.

Diese Bücher sind von den Kindern wie auch ihren Eltern gefragt. Besonders gut werden von den Kindern folgende Bücher gelesen: "ДЕТСКАЯ БИБЛИЯ" (Kinderbibel), "Христовы колокольчики", Bücher der Serie "По следам веры". Bei den etwas Älteren (7-9 Klasse) werden die Bücher von Werner Gitt "Wenn Tiere reden könnten", "Denn es steht geschrieben", von N.Wodnewskij "Хочу знать" und viele andere gut gelesen.

Unsere besondere Anerkennung möchten wir den Menschen bekunden, dank denen diese nötige Literatur in unsere Stadt kommt. Wir möchten ihnen zusichern, daß ihr edles Werk nicht ohne Aufmerksamkeit bleiben wird. Mitarbeiter der Bibliothek werden sich bemühen, daß jedes Buch seinen Leser erreicht.

Und wir glauben, daß dank ihnen, im Herzen unserer Leser Funken von Güte, der Wärme, des Glaubens angezündet werden."

Kontaktpersonen

Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben wenden Sie sich bitte an :

- Woldemar Daiker, Stralsunderstr. 10, 33605 Bielefeld 1, Tel. 0521-295735 Fax: 0521-2700102
- Jakob Penner, Elisabethstr. 1, 33428 Harsewinkel, Tel. 05247-1832
- Erich Libenau, Emil-Nolde-Ring 42, 67227 Frankenthal, Tel. 06233-42505

Konto: Hilfskomitee Aquila, Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61. Kontonummer 44112480
